

SV GEBÄUDEVERSICHERUNG AG

GESCHÄFTSBERICHT

2020

BLICK IN DIE REGIONEN – GANZ NAH RAN

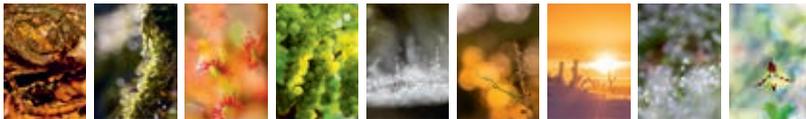
2020 war das Jahr von Corona. Lockdowns, Kontakt- und Reisebeschränkungen veränderten unser aller Leben. Die Menschen entdeckten den Wert ihrer Umgebung neu. Der Blick ging nicht in die Ferne, sondern auf das, was unsere Heimat zu bieten hat. Oft ist es nicht das Große und Spektakuläre, das uns im Herzen berührt, sondern das, was uns nah ist. Dies spiegeln auch unsere Titelbilder wider, die kleine Details aus unseren Regionen zeigen. Wir in der SV haben alles dafür gegeben, vor Ort für unsere Kunden da zu sein und ihnen in der komplizierten und bisweilen schweren neuen Welt ein stabiler und verlässlicher Partner zu sein.



Überbleibsel

Die Uhuklippen auf der Ostseite des Vogelsbergs zeugen von der Geologie des Vogelsbergs: Einst war diese Region in der Mitte Hessens Europas größtes Vulkanfeld. Heute zeugen nur noch diese Überreste von den glühenden Schloten, die es dort vor 15 Millionen Jahren gab. Die Klippen aus sehr hartem und dunklem Alkalibasalt liegen heute gut versteckt im dichten Mischwald und sind fast vollständig mit Moospolstern überwachsen.

Weitere Motive aus der Serie



GESCHÄFTSBERICHTE 2020

 SV KOMPAKT Profil und Positionen	 SV KONZERN Geschäftsbericht 2020	 SV HOLDING AG Geschäftsbericht 2020	 SV GEBÄUDEVERSICHERUNG AG Geschäftsbericht 2020
 SV LEBENSVERSICHERUNG AG Geschäftsbericht 2020	 SV NACHHALTIGKEIT Wir übernehmen Verantwortung	 BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE SV Gruppe	 BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE SV Holding AG
 BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE SV Gebäudeversicherung AG	 BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE SV Lebensversicherung AG	 SV KOMPAKT ONLINE Profil und Positionen	

INHALT

DAS UNTERNEHMEN

05
Vorstand

06
Aufsichtsrat

LAGEBERICHT

08
Grundlagen der Gesellschaft

15
Wirtschaftsbericht

26
Risiko- und Chancenbericht

41
Prognosebericht

43
Erklärung zur Unternehmensführung

44
Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

JAHRESABSCHLUSS

46
Bilanz

49
Gewinn- und Verlustrechnung

51
Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

69
Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

75
Bericht des Aufsichtsrats

SONSTIGES

77
Abkürzungsverzeichnis

79
Impressum

DAS UNTERNEHMEN

05

VORSTAND

06

AUFSICHTSRAT

VORSTAND



DR. ANDREAS JAHN

Vorsitzender
Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse, Unternehmensentwicklung, Risikomanagement und Compliance, Personal, Recht/Kommunikation/Vorstandssekretariat, Revision



DR. KLAUS ZEHNER

Stv. Vorsitzender
Schaden/Unfall
(Komposit Grundsatz/Produkte/Technik, Privatkunden/Firmenkunden/Industrie Betrieb und Schaden, Technische- und Transportversicherung)
(bis 31.3.2020)



RALPH EISENHAUER

Schaden/Unfall
(Komposit Grundsatz/Produkte/Technik, Privatkunden/Firmenkunden/Industrie Betrieb und Schaden, Technische- und Transportversicherung)
(seit 1.4.2020)



DR. STEFAN KORBACH

Kundenservice
(Effizienz und Entwicklung, Kundenservice Nord und Süd), Allgemeine Verwaltung



ROLAND OPPERMANN

Finanzen
(Kapitalanlage und Backoffice, Rechnungswesen/Steuern), Rückversicherung



MARKUS REINHARD

Vertrieb
(Vertriebsentwicklung, Vertriebsdirektionen, Maklerdirektion, Verbund/Sparkassen, Marketing, Vertrieb Personalmanagement)



DR. THORSTEN WITTMANN

Leben
(Mathematik, Betrieb/Leistung, Betriebliche Altersversorgung), Informationstechnologie

AUFSICHTSRAT

GERHARD GRANDKE

Vorsitzender
Geschäftsführender Präsident
des Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

GERHARD BAUER

Landrat Schwäbisch Hall
(bis 30.9.2020)

HEIKE BREININGER

Mitglied des
örtlichen Betriebsrats Stuttgart
der SV Sparkassenversicherung*

INES DIETZE

Vorsitzende des Vorstands
der Kreissparkasse Waiblingen

HOLGER EICHLER

Leiter Generalagentur
der SV Sparkassenversicherung
Heddesheim*

REINHARD FRANK

Landrat Main-Tauber-Kreis
(seit 1.10.2020)

NICOLE GEÖRGER

Mitarbeiterin Sach-Gewerbe Betrieb
der SV Sparkassenversicherung*
(seit 3.4.2020)

NORBERT GRIESSHABER

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Kraichgau

HERBERT HALDER

Kreisrat Landkreis Rottweil

MICHAEL KALLWEIT

Vorsitzender des
örtlichen Betriebsrats Wiesbaden
der SV Sparkassenversicherung*

THOMAS LÜTZELBERGER

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim

ALEXANDER MARKTANNER

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der SV Sparkassenversicherung*
(bis 3.4.2020)

GERT-UWE MENDE

Oberbürgermeister Wiesbaden

OLIVER PAPST

Mitarbeiter Sach-Gewerbe Betrieb
der SV Sparkassenversicherung*

OLAF REICH

Stv. Vorsitzender des
örtlichen Betriebsrats Kassel
der SV Sparkassenversicherung*

DR. ANDREAS REINGEN

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Westerwald-Sieg

STEFAN REUSS

Landrat Werra-Meißner-Kreis

STEFAN SCHLATTERER

Oberbürgermeister Emmendingen

MARKUS SCHMID

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Zollernalb

DIETER STECK

Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Heidenheim

ISABELL WITTNER

Assistentin Bereichsleitung für
Controlling/Unternehmenssteuerung
und Betriebsorganisation
der SV Sparkassenversicherung*

KLAUS ZOUFAL

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Langen-Seligenstadt

STÄNDIGER GAST**ALEXANDER MARKTANNER**

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der SV Sparkassenversicherung
(seit 3.4.2020)

*Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

LAGEBERICHT

08

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

41

PROGNOSEBERICHT

15

WIRTSCHAFTSBERICHT

43

ERKLÄRUNG ZUR
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

26

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

44

SCHLUSSEKKLÄRUNG AUS
DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherung.

Die im Wesentlichen als Erstversicherungsunternehmen operierende SVG ist Regionalversicherer und in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz tätig, einem Geschäftsgebiet mit ca. 20 Mio. Einwohnern. Im Firmenkundengeschäft agiert die SVG hingegen bundesweit. Die SVG ist in Deutschland einer der führenden Gebäudeversicherer. Von der SVG wird auch in geringem Umfang Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen. Die Versicherungsunternehmen des Konzerns werden von personenidentischen Vorständen geleitet. Die Aufsichtsgremien sind überwiegend unterschiedlich besetzt.

Der Unternehmenssitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Zweigniederlassungen befinden sich in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband der öffentlichen Versicherer.

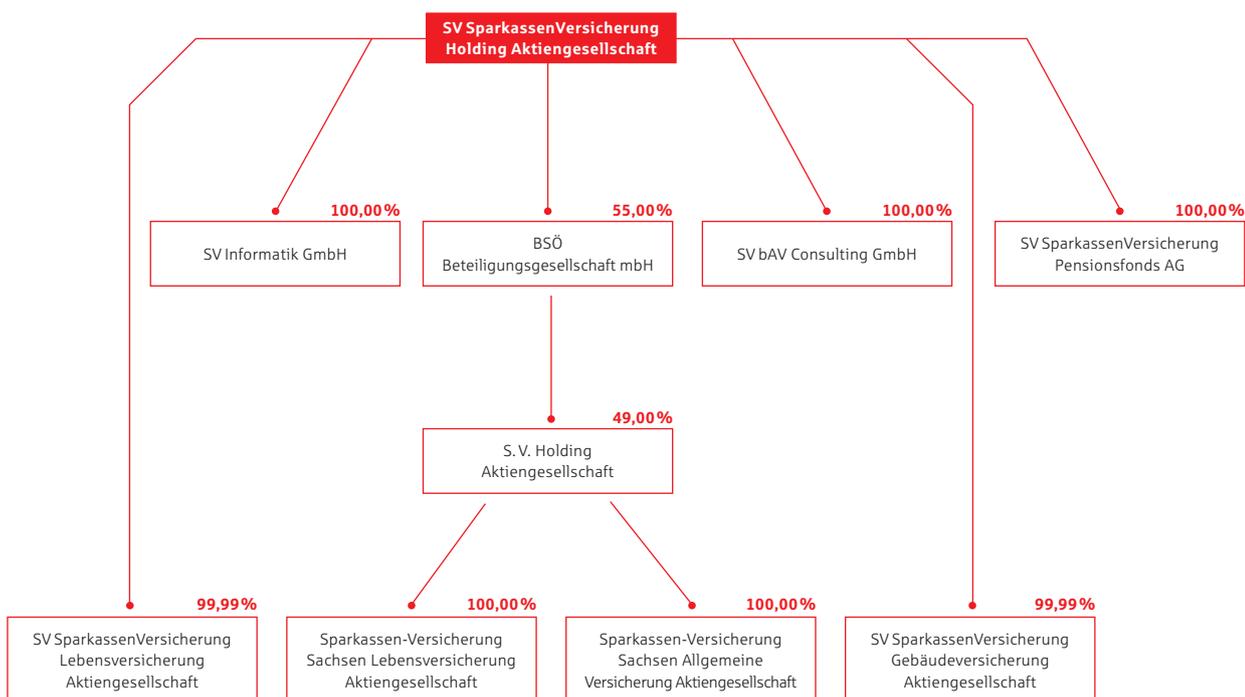
UNTERNEHMENSVERBUND

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die SVH zu 99,9%. Die Gesellschaft ist entsprechend § 15 AktG mit der SVH sowie der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, die ihrerseits 63,3 % der Anteile an der SVH hält, verbunden. Mit der SVH als Organträger besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Auf die SVH als Konzernmutter sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

20 MIO.

EINWOHNER IM
GESCHÄFTSGEBIET



ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine organisatorischen Veränderungen bei der SVG.

GESETZLICHE UND REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Für die SVG gab es keine neuen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.

PRODUKTE UND VERTRIEB

Das Geschäftsjahr 2020 war auch bei der SVG durch die Corona-Pandemie geprägt. Der erste Lockdown im Frühjahr löste eine intensive Diskussion in der Politik und der Branche über die Leistungspflicht der Betriebsschließungsversicherung aus, die in der unterschiedlichen Ausgestaltung von Versicherungsbedingungen begründet war. Einige Versicherer verweisen in ihren Bedingungen auf das Infektionsschutzgesetz, worin das Coronavirus inzwischen aufgenommen wurde. Im Bedingungswerk der SV Firmen-Police ist kein Verweis auf das Infektionsschutzgesetz enthalten, sondern eine abschließende Aufzählung von Krankheiten und Erregern. Seit November steht den Kunden ein Relaunch der Betriebsschließungsversicherung zur Verfügung, die Produktmodifikationen enthält, wie beispielsweise die Ausweitung auf weitere Betriebsarten.

Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2020 weitere Produktneu- und Weiterentwicklungen: Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Elektromobilität und der zunehmenden Nutzung von Elektrostraßenfahrzeugen, wurde im Geschäftsjahr 2020 die SV LadesäulenPolice eingeführt. Bisher konnten Ladestationen für Elektrostraßenfahrzeuge im Rahmen der Elektronikversicherung abgesichert werden. Die SV LadesäulenPolice bietet für unterschiedliche Zielgruppen, wie beispielsweise Parkhausgesellschaften, Städte, Kommunen oder Firmen, eine optimierte Deckung für Ladestationen von Elektrostraßenfahrzeugen gegen Sachschäden.

Allen Neu- und Bestandskunden des SV InternetSchutzbriefes wurde es ermöglicht, eine „Digitale Alarmanlage“ kostenfrei zu installieren. Diese Lösung wurde in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister, der Firma CCP Software GmbH, umgesetzt. Dabei werden das sogenannte

Deepnet und Darknet regelmäßig nach missbräuchlich verwendeten Kundendaten durchsucht. Ist das der Fall, wird der Kunde umgehend informiert und angeleitet, wie das Problem behoben werden kann. Jeder sechste Schutzbriefkunde hat sich bereits für diesen Dienst entschieden. Insgesamt konnte der SV InternetSchutzbrief – bezogen auf die Anzahl der Verträge – im Jahr 2020 noch einmal um 20 % auf 32.553 Verträge wachsen.

Der E-BikeSchutzbrief wurde – wie vergleichbare Produkte der Branche – sehr stark nachgefragt und die Anzahl der Verträge konnte im Vergleichszeitraum zum Vorjahr um ca. 75 % auf 6.536 Verträge gesteigert werden. Außerdem erhielt ab dem Frühjahr 2020 jeder Neukunde einen personalisierten Film, in dem die Leistungen des Schutzbriefes vermittelt wurden. Dieser Film stellte eine moderne, digitale Art der After-Sales-Betreuung von Kunden dar.

Um Versicherungsnehmer im Schadenfall über den aktuellen Bearbeitungsstand zu informieren und Rückfragen zu den einzureichenden Dokumenten zu verringern, wurde bereits im Geschäftsjahr 2019 ein Schadentracking eingeführt. An definierten Prozesspunkten der Regulierung ist ein automatischer E-Mailversand an den Versicherungsnehmer vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde dieser Prozess mit der automatisierten Bestätigung des Posteingangs fortgesetzt.

Die Regulierung von Gebäudeschäden erfolgt seit einigen Jahren vollständig digitalisiert mit SV ProfClaim. Das Programm ermöglicht es, Gebäudeschäden vor Ort mit dem Kunden zu erfassen, die Entschädigung zu berechnen und eine Auszahlung zu veranlassen.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte die Entwicklung eines IBAN-Lesegeräts, das ab dem Frühjahr 2021 zum Einsatz kommen wird und die Schadenauszahlung direkt beim Kunden vor Ort auch ohne Kartenterminal ermöglicht.

Auch in diesem Geschäftsjahr standen die Maßnahmen zur prozessualen Ausrichtung auf Kunden und Vertriebspartner im Fokus, um die Marktposition des SV Konzerns in den Regionen zu stärken. Hierfür wurden weitere Produkte in das digitale Beratungsprogramm der Sparkassen aufgenommen. Der Sparkassen-GewerbeSchutz, das Kooperationsprodukt PflegeRente Vermögensschutz, die VermögensPolice Invest sowie das Versichererdarlehen im Baufinanzierungsprozess und der Sparkassen-BauFiSchutz können jetzt mithilfe der digitalen Sparkassen-Plattform beraten und abgeschlossen werden. Beispielsweise kann beim Abschluss eines Darlehens auf der digitalen Sparkassen-Plattform ein Versicherungsschutz für die Risiken

SV LADE- SÄULENPOLICE

BIETET OPTIMIERTE
DECKUNG FÜR
LADESTATIONEN

Tod, Arbeitsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit zum gewünschten Darlehen abgeschlossen und die Beiträge hierfür automatisch mitfinanziert werden. Gemeinsam mit ihrem Partner ProTect stellt die SV hierfür passende Versicherungspakete zur Verfügung.

VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Unfallversicherung	Sonstige Schadenversicherungen
Haftpflichtversicherung	Allgefahren
Kraftfahrtversicherung	Atomanlagen-Sach
Luftfahrtversicherung	Ausstellung
Feuerversicherung	Fahrrad
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Garderoben
Leitungswasserversicherung	Jagd- und Sportwaffen
Glasversicherung	Kraftfahrtgepäck
Sturmversicherung	Musikinstrumente
Verbundene Hausratversicherung	Mietverlust
Verbundene Wohngebäudeversicherung	Reisegepäck
Technische Versicherungen	Schlüsselverlust
Einheitsversicherung	Valoren (privat)
Transportversicherung	Vertrauensschaden
Extended Coverage-Versicherung	Waren in Tiefkühlanlagen
Betriebsunterbrechungsversicherung	
Beistandsleistungsversicherung	
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	

PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

KENNZAHLEN ZU DEN MITARBEITERN

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 942 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. In nachfolgender Tabelle sind einige Kennzahlen zu den Mitarbeitern dargestellt:

	SVG	SV Konzern
Anzahl Mitarbeiter Innendienst per 31.12.2020	942	3.104
Anteil Frauen in %	51,0	51,3
Anteil Männer in %	49,0	48,7
Anteil Teilzeitmitarbeiter in %	18,7	22,6
Altersdurchschnitt	44,1	44,5

BERUFSAUSBILDUNG IN DER SV

In der SV besitzt das Thema Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 beschäftigte die SV 272 Auszubildende und Studierende an der Dualen Hochschule.

Im Jahr 2020 beendeten 69 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor den zuständigen Industrie- und Handelskammern. Von den ausgelernten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen starteten 24 junge Menschen ihre Karriere im Vertrieb. In den Innendienst konnten 32 auslernende Azubis übernommen werden.

Wie im gesamten Ausbildungsmarkt ist auch für die SV spürbar, dass die Ausbildungsbewerber verstärkt duale Studiengänge als Alternative zur klassischen Berufsausbildung anstreben. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Studienorte Stuttgart und Mannheim) hat der SV Konzern dafür ein passendes Angebot. Im Geschäftsjahr 2020 haben 20 Studierende der Dualen Hochschule ihr Studium mit dem SV Konzern als Ausbildungspartner erfolgreich abgeschlossen. Davon konnten 16 Absolventen übernommen werden.

Zum Ausbildungsstart im Geschäftsjahr 2020 haben sich 118 junge Menschen für den SV Konzern als Ausbildungspartner entschieden und ihre Ausbildung bzw. ihr Duales Studium begonnen. Hinzu kommen noch rund 30 von der SV geförderte Ausbildungsplätze bei den Vertriebsseinheiten nach dem Geschäftsstellen-/Agenturmodell.

Diese Ausbildungsengagement ist die Basis einer zukunftsorientierten Personalentwicklung für den gesamten Konzern. Mit einer branchenüberdurchschnittlichen Übernahmequote von rund 80 % gelingt es, die Ausbildungsinvestitionen nachhaltig zu sichern.

Gerade in den vertrieblichen und IT-geprägten Aufgabefeldern ist die eigene Nachwuchsentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor in einem immer stärker werdenden Arbeitnehmermarkt geworden.

RUND **80** %

DER AUSZUBILDENDEN
UND STUDIERENDEN
WERDEN ÜBERNOMMEN

AUSBILDUNGSZAHLEN

Standorte	Anzahl Abschlüsse Kaufleute Versicherungen/ Finanzen	davon im Außendienst übernommen	davon im Innendienst übernommen	Anzahl Abschlüsse Studierende Duale Hochschule	davon übernommen
Stuttgart	12	6	6	8	6
Mannheim	13	5	7	12	10
Wiesbaden	21	4	13	0	0
Karlsruhe	9	6	1	0	0
Kassel	10	2	4	0	0
Erfurt	4	1	1	0	0
Gesamt	69	24	32	20	16

NACHWUCHSPROGRAMME

- Führungsnachwuchsprogramm – SV ProFN

SV ProFN dient der Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial im Innendienst und dem organisierenden Außendienst sowie der SV Informatik. In einem Zeitraum von ungefähr einem Jahr können die Teilnehmer in ausgewählten Seminaren ihre persönlichen und methodischen Kompetenzen sowie Führungskompetenzen ausbauen und ihre Fähigkeiten in unternehmerischem Denken und Handeln im Austausch mit Vorstandsmitgliedern, Mentoren und Paten genauso wie bei der Erarbeitung fachfremder Themen entwickeln. Das Führungsnachwuchsprogramm schließt mit einem Assessment Center und der Zielsetzung ab, dass die Teilnehmer zeitnah eine Führungsposition übernehmen.

Nach dem Auswahlprozess zur sechsten Staffel des Qualifizierungsprogramms im Herbst 2019 markierte eine zweitägige Auftaktveranstaltung im März 2020 den Beginn des Qualifizierungsprogramms.

Die Gruppe setzt sich aus zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Standorte aus Innen- und Außendienst zusammen. Bis zum geplanten Abschluss Mitte 2021 haben die Teilnehmenden vielfältige Gelegenheit sich methodisch und persönlich weiterzuentwickeln. Dank der Flexibilität aller am Programm beteiligten Personen konnten die geplanten Maßnahmen trotz Corona-Pandemie nahezu komplett durchgeführt werden.

- SV Traineeprogramm

Ziel des SV Traineeprogramms für externe Hochschulabsolventen ist die mittelfristige Deckung des Bedarfes an entwicklungsfähigen Mitarbeitern für Bereiche und Positionen, die eine entsprechende akademische Qualifikation erfordern und für die Zukunftsfähigkeit der SV von besonderer Bedeutung sind. Schwerpunkte des Traineeprogramms sind sowohl unterschiedliche fachliche Stationen, z. B. Risikoservice und Mathematik, als auch individuelle Maßnahmen zu Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Workshops, Hospitationen im Innen- und Außendienst sowie ein zwölfmonatiges Trainee-Projekt. Die Maßnahmen werden bedarfsorientiert für das jeweilige Trainee-Team konzipiert und durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2020 beendeten zwei Teams mit jeweils fünf bzw. sieben Trainees das Traineeprogramm. Die beiden aktuellen Staffeln mit sechs und acht Trainees starteten zum 1. Juli 2020 und zum 1. Oktober 2020. Die Traineeprogramme laufen jeweils 18 Monate.

PERSONALENTWICKLUNG UND QUALIFIZIERUNG IM AUSSENDIENST

Die SV Vertriebsakademie hat sich als Ziel gesetzt, ein umfangreiches und vielfältiges Bildungsangebot mit passenden Maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Im Fokus stehen dabei die Aufrechterhaltung und Erweiterung der fachlichen Beratungskompetenz sowie verstärkt der Ausbau von Zukunftskompetenzen, um Beschäftigungsfähigkeit und beruflichen Erfolg zu sichern. Dieses Angebot

wird ergänzt und unterstützt durch dezentrale Schulungen, Qualifizierungsmaßnahmen und Coachings vor Ort durch den organisierenden Außendienst. Zudem bekennt sich der SV Konzern weiterhin zur Brancheninitiative „gut beraten“, welche von den Verbänden der Deutschen Versicherungswirtschaft getragen wird und das erklärte Ziel hat, mithilfe von definierten Regeln und Standards in der Bildungsarbeit letztlich die Beratungsqualität in der Branche zu stärken.

Seit der Einführung der konzernweitlichen Lernplattform „LEOS“ im Jahr 2019 (Lern-, Entwicklungs- und Organisations-System) steht eine zeitgemäße Technik zur Verfügung, über die sämtliche Bildungsprozesse und -angebote der SV im Innen- und Außendienst gesteuert und dokumentiert werden können. Mit „LEOS“ können die IDD-relevanten regulatorischen Anforderungen berücksichtigt und damit die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben abgebildet werden. In diesem Zuge wurde auch das digitale Lernangebot erweitert; insbesondere die Selbstlernkurse wurden modernisiert und ausgebaut.

Der Trend zur verstärkten Nutzung von digitalen Lernformaten sowie von Lerneinheiten „on demand“ war bereits durch die gesetzliche Verpflichtung zur regelmäßigen Weiterbildung für alle Mitarbeiter im Vertrieb vorhanden. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen nahmen die Nachfrage und die Notwendigkeit für schnelle und passgenaue digitale Lernformate stark zu. Mit „LEOS“ und den Möglichkeiten des selbstgesteuerten digitalen Lernens in Form von Selbstlernkursen und dem Angebot von Web-Seminaren war die Vertriebsakademie des SV Konzerns für diese Anforderungen gut aufgestellt. Der bereits eingeschlagene Weg, in der Bildungsarbeit frühzeitig und konsequent auf eine Mischung aus Präsenzmaßnahmen und digitalen Angeboten zu setzen, erwies sich in der Corona-Pandemie als richtig. Alle Qualifizierungsreihen und die allermeisten Angebote konnten rasch in digitale Maßnahmen umgewandelt werden. Mit den Lernmöglichkeiten in „LEOS“ und mit der Anwendung Vitero, einem virtuellen Klassenzimmer, stand die erforderliche Infrastruktur für digitales Lernen schon bereit.

Thematisch bilden nach wie vor die „klassischen“ Angebote rund um Fach-, Verkaufs-, Führungs-, Methoden- und unternehmerische Kompetenzen den wesentlichen Kern des Qualifizierungsspektrums. Ebenso liegt ein besonderer Schwerpunkt auf fundierten Ausbildungsreihen für neue Vertriebsmitarbeiter und die Erstausbildung des eigenen Nachwuchses im Außendienst. Abgerundet werden diese Themen durch Maßnahmen der Gesundheitsförderung und des Stressmanagements.

Wichtiges zusätzliches Element in diesem Geschäftsjahr waren die Schulungsmaßnahmen zur Einführung und zum Ausbau der Online-Beratung bzw. der „hybriden Beratung“, also der Kombination aus digitalem und persönlichem Kundenkontakt. Ergänzend zu den klassischen Kommunikationsformen steht dem Vertrieb damit eine professionelle Möglichkeit zur Verfügung, die Kunden „kontaktlos“ und dennoch umfassend und individuell zu betreuen und zu beraten. Ziel ist, die ganzheitliche Beratungsphilosophie des SV PrivatKonzepts auch auf neuen Kommunikationswegen umzusetzen.

Um auch in dieser neuen Vertriebswelt die Kundenzufriedenheit als oberste Maxime im Fokus zu haben, wird das SV-interne Qualitätsmanagementsystem für den Vertrieb stetig an die neuen Erfordernisse und Instrumente angepasst und weiterentwickelt. Mit strukturierten Prozessen und klar definierten Qualitätskriterien soll eine hohe Beratungsqualität und Kundenzufriedenheit erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit der DEKRA hat die SV als höchste Stufe des Qualitätsmanagementsystems das SV Qualitäts-Siegel entwickelt. Dieses wird ausschließlich im Anschluss an ein erfolgreiches Audit durch die DEKRA vergeben und wird alle drei Jahre reauditiert. Im Jahr 2020 haben 17 Geschäftsstellen und Generalagenturen trotz der teils schwierigen Corona-Einflüsse ein erfolgreiches Re-Audit absolviert. Damit sind derzeit insgesamt 43 Geschäftsstellen und Generalagenturen mit dem SV QualitätsSiegel DEKRA-zertifiziert.

Besondere Herausforderungen ergaben sich durch die sich pandemiebedingt ad hoc veränderten Arbeitsbedingungen für die Führung im Vertrieb. Zur Bewältigung der damit einhergehenden Anforderungen an die Führungskräfte legte die SV Vertriebsakademie zusätzlich zum bestehenden Angebot für Führungskräfte kurzfristig ein weiteres Unterstützungsprogramm auf. Dieses konnte von jeder Führungskraft im SV Außendienst in Form von individuellen Online-Coachingsequenzen in Anspruch genommen werden.

Auch im Bildungsbereich hat die Corona-Pandemie für tiefgreifend gewandelte Rahmenbedingungen und eine Beschleunigung der Digitalisierung gesorgt. Workshops, Coachings, Besprechungen und Begleitungen wurden digital durchgeführt sowie weitgehend auf Reisen von Teilnehmern und Trainern verzichtet. Die digitalen Weiterbildungsformate werden auch zukünftig eine herausragende Bedeutung in der Bildungs- und Personalentwicklungslandschaft haben und klassische Präsenztrainings ergänzen.

MASSNAHMEN ZUM ARBEITSSCHUTZ IN DER CORONA-PANDEMIE

Die SV hat früh Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, zur Sicherstellung der Betriebsstabilität sowie zur Unterstützung von Kunden und Vertriebspartnern ergriffen. Strenge Hygieneauflagen wurden eingeführt, um die Infektionsgefahr an den SV Standorten zu minimieren und um Corona-Cluster zu vermeiden. Ihren Mitarbeitern im Innen- und Außendienst bot die SV ausgeweitete Homeoffice-Angebote, die Ausdehnung von Mobile Working, flexible Arbeitszeiten, großzügige Urlaubsregelungen sowie die Ausstattung mit Hard- und Software für dezentrale technische Anbindungen. Die Homeoffice-Quote wurde stark erhöht und die IT-Kapazitäten wurden entsprechend angepasst, um die Anbindungen an die Systeme stabil zu halten. Inzwischen arbeiten fast 90 Prozent der Belegschaft im Homeoffice. Familie und Beruf können so besser vereinbar werden. Die Betriebskantinen blieben an allen Standorten durchgängig offen und wurden an die Hygienevorgaben angepasst, um die Versorgung der Belegschaft an den Standorten zu gewährleisten und den Beschäftigten im Gastronomiebereich eine Perspektive zu geben.

NACHHALTIGKEIT

Der SV Konzern trägt als Teil der S-Finanzgruppe seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für den SV Konzern, unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie rückt der SV Konzern fünf wesentliche Handlungsfelder in den Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Diese sind: verantwortungsvolle Unternehmensführung, Produkte und Leistungen, Mitarbeiter, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement. Für diese Handlungsfelder wurden strategische Ziele definiert sowie Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Ein Fokus liegt mit dem Handlungsfeld „Produkte und Leistungen“ auf der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft. Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen des SV Konzerns wurde dabei weiterentwickelt. Bei der Umsetzung wurde weiterhin mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG zusammengearbeitet. Die Ausschlusskriterien aus der Kapitalanlage für Aktien und Unternehmensanleihen wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2020 auch im Underwriting industrieller Risiken berücksichtigt. Gleichzeitig steigerte der SV Konzern die Investitionen in alternative Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Der SV Konzern ist Mitglied der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) und bekennt sich dadurch zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren.

Im Rahmen der Klimastrategie wurde entschieden, den Geschäftsbetrieb des SV Konzerns klimaneutral zu stellen. Das bedeutet für den SV Konzern, dass die direkten CO₂-Emissionen der eigenen Fahrzeuge (Scope 1) und die indirekten CO₂-Emissionen aus von außen bezogener Energie (Scope 2) durch Klimaschutzprojekte kompensiert werden. Für Teile der indirekten CO₂-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten (Scope 3) trifft dies ebenfalls zu. Zudem wurde eine Klimastrategie für die Kapitalanlage beschlossen. Mit diesen Schritten verbesserte der SV Konzern seine Nachhaltigkeit und wird so der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen seiner Interessengruppen noch stärker gerecht.

An dieser Stelle wird auf den SV Nachhaltigkeitsbericht als gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen. Dieser enthält zudem die gemäß § 289a-e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird auf der Internetseite des SV Konzerns veröffentlicht (https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/_resources/download_galerien/die_sv/geschaeftsberichte/SV_Nachhaltigkeitsbericht2020.pdf).

KLIMA- STRATEGIE

GESCHÄFTSBETRIEB
DES SV KONZERNS
WIRD KLIMANEUTRAL

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT

Im Hinblick auf das Jahr 2020 waren die Erwartungen für die Wirtschaftsentwicklung bereits im vierten Quartal 2019 eher verhalten. Schnell mussten im Frühjahr mit der aufkommenden Corona-Pandemie die Erwartungen deutlich weiter zurückgenommen werden. Ausgehend von Asien führten die sukzessive weltweit durchgeführten Lockdown-Maßnahmen zu einem starken Rückgang der Wirtschaftsleistung. Darüber hinaus herrschten 2020 zeitweise erhebliche politische Spannungen, insbesondere zwischen den USA und China. In Europa konnte bei den Brexit-Verhandlungen erst am Jahresende eine finale Einigung erzielt werden. Diese Entwicklungen stellten weitere schwere Belastungen für die weltweite Wirtschaftsentwicklung dar.

Hingegen waren Regierungen und Notenbanken bestrebt, die negativen Folgen des Lockdowns zu begrenzen und haben mit starken fiskalischen Maßnahmen direkte Hilfe für gefährdete Unternehmen geleistet. Indirekt halfen Arbeitslosenunterstützung, Kurzarbeitergeld, Lockerungen für Zahlungsziele, Steuervergünstigungen und das Aussetzen der Pflicht für Insolvenzanmeldungen. Parallel dazu versorgten die Notenbanken die Wirtschaft mit zusätzlicher Liquidität und führten die Zinsen bis unter die Nulllinie.

Im zweiten Halbjahr hat weltweit eine starke Wirtschaftserholung eingesetzt. Vor allem in China bleibt diese Entwicklung auch zum Jahreswechsel bestehen und bildet die Grundlage dafür, dass sich für das Gesamtjahr 2020 nach Angaben des IfW ein Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums von nur noch 4,2 % ergibt. Für das Jahr 2021 erwartet das IfW eine weitergehende Erholung um 4,2 %, die sich auch im Jahr 2022 in etwa mit dieser Dynamik fortsetzen wird.

Im europäischen Währungsraum hat sich die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2020 laut OECD um 15 % verringert. Nach Angaben der OECD vermindert die Erholung im zweiten Halbjahr den BIP-Rückgang auf 7,5 % für das Gesamtjahr. Die erwartete Fortsetzung der positiven Entwicklung in den Jahren 2021 und 2022 wird aber wohl nicht ganz ausreichen, um das BIP-Niveau von 2019 wieder zu erreichen.

In Deutschland konnte durch die Stützungsmaßnahmen von Staat und EZB bis zum Ende der Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr das Vertrauen der Wirtschaft auf eine nachfolgende Erholung bewahrt werden. Dementsprechend

wurden zwar Investitionen zurückgestellt und Kurzarbeit in Anspruch genommen, aber die Wirtschaftstätigkeit kam in weiten Teilen schnell wieder in Gang. Die am stärksten betroffenen Branchen Touristik, Flugverkehr und Gastronomie haben im BIP nur begrenztes Gewicht. Erst das Wiederaufflammen der Corona-Pandemie sowie die neuerlichen Lockdown-Maßnahmen ab November haben diese Entwicklung wieder gebremst. Diese Wirkung wird sich ins Jahr 2021 fortsetzen, doch ist vorrangig der konsumnahe Bereich betroffen. Währenddessen hat der Export und damit die deutsche Industrie zuletzt von der vergleichsweise robusten Weltkonjunktur profitiert und wird dies voraussichtlich über die Corona-Maßnahmen hinweg durchhalten können. Für 2020 erwartet das IfW einen Rückgang des deutschen BIP von 5,5 %. In den Jahren 2021 und 2022 kann mit einem Zuwachs von jeweils ca. 3 % gerechnet werden. Das deutsche Staatsdefizit weitet sich 2020 um voraussichtlich 4,8 % aus, auch 2021 wird es sich um 4 % vergrößern und wird frühestens ab 2022 wieder etwas sinken.

ENTWICKLUNG DER KAPITALMÄRKTE

Die Kapitalmärkte spiegelten die Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr wider. Mit dem Beginn des ersten Lockdowns fielen die Renditen und Aktien, die Zinsspreads stiegen steil an.

Führende Aktienindices verloren zwischen Mitte Februar und Mitte März rund ein Drittel ihrer Bewertung. Nachdem aber sofort staatliche Hilfen und Notenbankmaßnahmen angekündigt wurden, setzte unmittelbar darauf eine deutliche Erholung ein. Bereits Anfang Juni waren rund zwei Drittel des Kursrückgangs wieder aufgeholt. Die Zuversicht, nach den Ertragseinbrüchen im ersten Halbjahr wieder eine gesunde Basis zu finden und die Hoffnung auf weitere Unterstützung durch den Staat ließen die Kurse bis zum Jahresende weiter steigen. Ein guter Teil der weltweiten Aktienindices schloss das Jahr per Saldo mit einem Plus ab. Der Euro Stoxx 50 verlor 4,7 %, der amerikanische S&P 500 stieg um 15,5 %.

Die Zinsen blieben hingegen durch die Notenbanken gesteuert niedrig. Die 10-jährigen Swapsätze fielen seit Jahresende 2019 von +0,21 % bis auf -0,31 % im März 2020. Bis Jahresende erholten sie sich lediglich auf -0,26 %. Die für Lebensversicherungen relevanten 30-jährigen Renditen gingen im Verlauf bis auf -0,24 % zurück. Bei langen Laufzeiten verharrten die Renditen bis Jahresende meist im leicht negativen Bereich. Die Spreads von Unternehmensanleihen und allen anderen risikobehafteten Festzinsanlagen weiteten sich im März deutlich aus und verengten sich bis Jahresende wieder.

ENTWICKLUNG DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Schaden-/Unfallversicherung war im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch ein leichtes Beitragswachstum, andererseits durch einen geringeren Anstieg der Schadenbelastung geprägt. Nach vorläufigen Zahlen des GDV stellte sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar:

Die gesamten Beiträge in der Schaden-/Unfallversicherung stiegen um 2,1 % auf insgesamt 74,8 Mrd. Euro. Bei um 2,5 % gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen lag die Combined Ratio¹ brutto mit 90 % unter dem Vorjahreswert von 92,8 %.

In der Kraftfahrtversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge 28,7 Mrd. Euro (Vj. 28,6 Mrd. Euro). Damit zeichnete sich ein schwächeres Wachstum (0,6 %) als im Vorjahr (2,3 %) ab. Gleichzeitig sanken die Geschäftsjahresschadenaufwendungen, durch das geringere Verkehrsaufkommen aufgrund des Lockdowns, um 9,1 % (Vj. +4,5 %) auf 22,7 Mrd. Euro (Vj. 25,0 Mrd. Euro). Die Combined Ratio sank deshalb auf 90 % (Vj. 98,4 %).

In der Privaten Sachversicherung wurde für das Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 5,0 % (Vj. 5,7 %) erreicht. Die Schadenaufwendungen stiegen um 1,0 % (Vj. -2,7 %), sodass sich die Combined Ratio aufgrund der relativ höheren Beiträge auf 87 % (Vj. 89,2 %) verbesserte.

In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich im selbst abgeschlossenen Geschäft die gebuchten Bruttobeiträge um 7,0 % (Vj. 7,4 %) auf 8,8 Mrd. Euro (Vj. 8,2 Mrd. Euro). Die Schadenlast stieg um 2,0 % (Vj. -2,7 %) auf 5,9 Mrd. Euro (Vj. 5,8 Mrd. Euro). Insgesamt nahm die Combined Ratio auf 94 % (Vj. 96,7 %) ab.

In der Allgemeinen Unfallversicherung war mit 0,5 % ein Anstieg des Beitragsniveaus (Vj. 1,8 %) auf 6,7 Mrd. Euro zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,3 Mrd. Euro (Vj. 3,4 Mrd. Euro). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 75 % (Vj. 76,8 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug die Beitragseinnahmen 8,2 Mrd. Euro gegenüber 8,1 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 1,5 % (Vj. 3,1 %). Bei Schadenaufwendungen i. H. v. 5,3 Mrd. Euro (Vj. 5,2 Mrd. Euro) lag die Combined Ratio mit rund 88 % (Vj. 84,9 %) über dem Niveau des Vorjahres.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der positive Trend aus den vergangenen Jahren konnte auch im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt werden. Größere Elementarschadenereignisse im Sommer/Herbst blieben erfreulicherweise aus. Lediglich das Sturmereignis Sabine im Februar 2020 belastete den Schadenaufwand mit 74 Mio. Euro. Die Corona-Pandemie hat sich insbesondere auf die Schadensituation einzelner Sparten ausgewirkt, worauf im weiteren Berichtsverlauf an entsprechender Stelle eingegangen wird.

Die SVG konnte im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Insbesondere in den Sparten Verbundene Wohngebäude, Allgefahren, Extended Coverage, Leitungswasser, Kraftfahrt und Allgemeine Unfall konnten Zuwächse von insgesamt 66,0 Mio. Euro bzw. 4,0 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Neben einem erneut guten Neugeschäft ist dies vor allem auf Index- und Beitragssatzanpassungen in einigen Tarifen zurückzuführen.

Das Neugeschäft im selbst abgeschlossenen Geschäft lag über dem Wert des Vorjahres (+2,1 Mio. Euro bzw. +2,0 %). Positive Effekte waren primär in den industriellen Sachversicherungen zu verzeichnen (+4,8 Mio. Euro bzw. +31,2 %) und hier insbesondere in der Sparte Allgefahren (+3,5 Mio. Euro bzw. +113,7 %). In den Kraftfahrtsparten kam es zu einem Rückgang des Neugeschäfts (-1,4 Mio. Euro bzw. -2,5 %).

Ein wesentlicher Grund für den Anstieg bei den Geschäftsjahresschäden um 23,1 Mio. Euro bzw. 2,0 % auf 1.166,4 Mio. Euro sind die Aufwendungen der Betriebs-schließungsschäden infolge des Lockdowns. Bei den Kraftfahrtsparten ergab sich ein rückläufiger Schadenverlauf, aufgrund des Herunterfahrens des öffentlichen Lebens im Frühjahr und Herbst bzw. Winter, das zu einer deutlichen Reduzierung der Fahrleistungen führte. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden lag mit 139,7 Mio. Euro etwas unter dem Vorjahreswert von 140,0 Mio. Euro, was insbesondere auf die Absenkung des Rechnungszinses von 0,9 auf 0,25 % für Rentendeckungsrückstellungen zurückzuführen war. In Summe ergab sich aufgrund der deutlich höheren Beitragseinnahmen eine leicht verbesserte bilanzielle Schadenquote² i. H. v. 59,5 % (Vj. 60,4 %).

90 %

COMBINED RATIO IM
BRANCHENDURCHSCHNITT

¹ Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen

² Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 420,4 Mio. Euro rund 17,5 Mio. Euro bzw. 4,3 % über dem Vorjahresniveau. Die gestiegenen Beiträge führten zu deutlich höheren Provisionen als im Vorjahr (+7,2 %). Darüber hinaus erhöhten sich die Personal- und Sachkosten im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 %. In Summe kam es daher zu einem leichten Anstieg der Kostenquoten auf 24,2 % (Vj. 24,1 %).

Der Anstieg der verdienten Bruttobeiträge kompensiert den höheren Schadenaufwand aufgrund der Betriebs-schließungsversicherungen. Somit lag die Combined Ratio brutto mit 83,8 % (Vj. 84,7 %) erneut auf einem sehr guten Niveau und deutlich unter dem Marktdurchschnitt, der mit Stand November 2020 vom GDV bei 90 % erwartet wird.

Die höhere Schadenerstattung durch den Rückversicherer (überwiegend aus dem Abwicklungsergebnis) wurde durch die höheren Rückversicherungsbeiträge infolge der gestie-

genen Bruttobeiträge überkompensiert, sodass ein deutlich schlechteres Rückversicherungsergebnis vorlag. Zusammen mit der Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vj. Entnahme aus der Schwankungsrückstellung 14,2 Mio. Euro) lag das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung bei 59,6 Mio. Euro (Vj. 83,2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr verminderte sich das Kapitalanlageergebnis (ohne technischen Zinsertrag) auf 71,0 Mio. Euro (Vj. 73,5 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung sank aufgrund von geringeren Ausschüttungen und Zinserträgen auf 2,12 % (Vj. 2,34 %). Der Kapitalanlagebestand stieg um 159,4 Mio. Euro auf 3.428,6 Mio. Euro an.

Insgesamt verminderte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern um 22,4 Mio. Euro auf 115,0 Mio. Euro (Vj. 137,4 Mio. Euro).

83,8%

COMBINED RATIO BRUTTO

Wesentliche Kennzahlen im mehrjährigen Vergleich		2020	2019	2018	2017	2016
Gesamtes Versicherungsgeschäft						
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.735.825	1.669.812	1.595.857	1.549.809	1.487.476
Selbstbehaltquote	in %	66,5	67,8	69,9	70,2	67,9
Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle brutto	Tsd. €	1.166.383	1.143.317	1.236.151	1.061.855	1.129.989
GJ-Schadenquote brutto	in %	67,6	68,8	77,7	68,8	76,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Tsd. €	420.366	402.872	401.071	391.107	375.276
Kostenquote brutto	in %	24,2	24,3	25,1	25,2	25,2
Rückversicherungssaldo	Tsd. €	173.757	146.131	85.456	147.592	53.718
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Tsd. €	59.569	83.237	13.337	5.397	5.028
Kapitalanlagenergebnis	Tsd. €	71.048	73.527	83.660	78.369	83.317
Jahresüberschuss	Tsd. €	83.149	82.762	54.346	49.583	42.397
Kapitalanlagen	Tsd. €	3.428.624	3.269.279	3.015.070	2.895.373	2.748.580
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	244.000	244.000	244.000	244.000	244.000
Rücklagen	Tsd. €	528.121	528.121	528.121	528.121	528.121
Schäden						
Geschäftsjahresschäden saG	Tsd. Stück	264	264	285	267	257
Schadenrückstellungen brutto	Tsd. €	2.231.852	2.116.384	2.045.502	1.901.263	1.875.706
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	Tsd. €	492.723	487.451	501.623	486.249	389.081
Versicherungsbestand						
Anzahl Verträge saG	Tsd. Stück	6.201	6.228	6.229	6.199	6.162

Die Erwartungen an das Geschäftsjahr wurden damit erfüllt bzw. sogar übertroffen. Im Fünfjahresvergleich konnte das zweithöchste positive versicherungstechnische Nettoergebnis erwirtschaftet werden.

Der Jahresüberschuss der SVG betrug 83,1 Mio. Euro (Vj. 82,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. 1,8 Mio. Euro ergab sich ein Bilanzgewinn i. H. v. 84,9 Mio. Euro, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird.

ERTRAGSLAGE

BEITRÄGE

Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge i. H. v. 1.691,4 Mio. Euro (Vj. 1.630,3 Mio. Euro) um 3,7 % an. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist im Geschäftsjahr eine Erhöhung um 12,4 % auf 44,4 Mio. Euro (Vj. 39,5 Mio. Euro) zu verzeichnen. Für eigene Rechnung verblieben verdiente Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft i. H. v. 1.124,5 Mio. Euro (Vj. 1.107,8 Mio. Euro) und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft i. H. v. 22,1 Mio. Euro (Vj. 20,2 Mio. Euro).

Insgesamt konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr auf 1.735,8 Mio. Euro (Vj. 1.669,8 Mio. Euro) mit 3,9 % marktüberdurchschnittlich gesteigert werden.

1,69 MRD. EURO
GEBUCHTE
BRUTTOBEITRÄGE

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Für Schäden des Geschäftsjahres wurden

- im selbst abgeschlossenen Geschäft brutto 1.143,2 Mio. Euro (Vj. 1.122,8 Mio. Euro) und für eigene Rechnung 895,8 Mio. Euro (Vj. 867,3 Mio. Euro),
- im übernommenen Geschäft brutto 23,1 Mio. Euro (Vj. 20,5 Mio. Euro) und für eigene Rechnung 15,7 Mio. Euro (Vj. 11,8 Mio. Euro)

gezahlt bzw. zurückgestellt. Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden entstanden saldierte Gewinne i. H. v. netto 129,8 Mio. Euro (Vj. 118,4 Mio. Euro). Die Geschäftsjahreschadenquoten haben sich wie folgt entwickelt:

	Brutto		Netto	
	2020 in %	2019 in %	2020 in %	2019 in %
Selbst abgeschlossenes Geschäft	68,0	69,3	79,7	78,3
Übernommenes Geschäft	52,4	51,1	70,9	58,4
Gesamtgeschäft	67,6	68,8	79,5	77,9

Die positive Entwicklung der Quoten im selbst abgeschlossenen Geschäft resultiert aus dem Anstieg der verdienten Beiträge, der Anstieg im übernommenen Geschäft ist auf höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle zurückzuführen.

AUFWENDUNGEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Gesamtgeschäft um 17,5 Mio. Euro auf insgesamt 420,4 Mio. Euro (Vj. 402,9 Mio. Euro). Die Kostenerstattung der Rückversicherer betrug insgesamt 150,0 Mio. Euro (Vj. 138,5 Mio. Euro). Die Kostenquoten brutto (im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen) haben sich wie folgt entwickelt:

	2020 in %	2019 in %	2018 in %	2017 in %	2016 in %
Abschlusskostenquote	9,8	9,9	9,9	9,9	10,1
Verwaltungskostenquote	14,4	14,2	15,2	15,3	15,1
Kostenquote gesamt	24,2	24,1	25,1	25,2	25,2

Die Kostenquote für eigene Rechnung betrug wie im Vorjahr 23,4 % (Vj. 23,4 %).

GESCHÄFTSVERLAUF DES SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Versicherungstechnisches Ergebnis	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €	absolut	Veränderung in %
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.691.433	1.669.812	21.621	1,3
Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle brutto	1.143.243	1.122.814	20.428	1,8
GJ-Schadenquote brutto in %	68,0	69,3	0	-1,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	409.111	392.659	16.452	4,2
Kostenquote brutto in %	24,2	24,1	0	0,5
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	223.439	205.390	18.049	8,8
Rückversicherungssaldo	163.651	136.661	26.990	19,7
Entnahme (+)/ Zuführung (-) zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.551	18.777	-15.227	-81,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	63.339	83.220	-19.882	-23,9
davon				
Unfallversicherung	25.851	17.654	8.197	46,4
Haftpflichtversicherung	33.460	53.761	-20.302	-37,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.942	725	3.217	443,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.589	-3.304	17.893	-541,5
Feuerversicherung	-3.772	6.848	-10.620	-155,1
Verbundene Hausratversicherung	14.955	13.849	1.105	8,0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-1.012	9.004	-10.016	-111,2
Sonstige Sachversicherung	15.542	-5.273	20.815	-394,8
Feuer- und Sachversicherung	(-25.712)	(-24.429)	1.283	5,3
Übrige Versicherungen	-40.215	-10.045	-30.170	300,3
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-3.770	16	-3.786	-23.336,5

In der Allgemeinen Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung konnte ein Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 3,4 % auf 84,8 Mio. Euro (Vj. 82,0 Mio. Euro) verzeichnet werden. Während das Neugeschäft mit 3,8 Mio. Euro aufgrund der Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen im Vertrieb im Frühjahr deutlich schlechter als das Vorjahr verlief (Vj. 4,6 Mio. Euro), konnten die Kündigungen mit 4,0 Mio. Euro auf Vorjahresniveau gehalten werden (Vj. 4,0 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto in der Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung betrug 57,6 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 62,7 %). Dies ist insbesondere auf eine rückläufige Schadenhäufigkeit zurückzuführen. Aufgrund zusätzlich geringerer Kosten konnte die Combined Ratio brutto auf 66,7 % verbessert werden (Vj. 67,6 %). Infolge der Absenkung des Rechnungszinses bei den Rentendeckungsrückstellungen konnte jedoch der Abwicklungsgewinn mit 14,3 Mio. Euro

nicht den Vorjahreswert erreichen (Vj. 18,4 Mio. Euro). Das übrige versicherungstechnische Ergebnis fiel gegenüber dem Vorjahr deutlich besser aus, da ein Sondereffekt des Vorjahres entfiel. In Summe verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis gegenüber dem Vorjahr daher um 8,2 Mio. Euro auf 25,9 Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten in der **Haftpflichtversicherung** um 0,4 % auf 162,1 Mio. Euro (Vj. 161,4 Mio. Euro) gesteigert werden. Während sich die Geschäftsjahresschadenquote i. H. v. 76,4 % gegenüber dem Vorjahr (Vj. 71,1 %) verschlechterte, ist die bilanzielle Schadenquote auf 42,9 % (Vj. 56,5 %) gesunken. Das Abwicklungsergebnis beläuft sich auf 45,0 Mio. Euro und liegt damit über dem Vorjahreswert (Vj. 23,4 Mio. Euro). Dies führte auch zu einer verbesserten Combined Ratio brutto von 72,7 % (Vj. 86,7 %). Das übrige versicherungstechnische

Ergebnis verschlechtert sich aufgrund der Bildung einer Beitragsrückstellung für zu erstattende umsatzabhängige Beiträge infolge der Corona-Pandemie. Das Rückversicherungsergebnis fällt mit -3,4 Mio. Euro deutlich schlechter aus als im Vorjahr (Vj. -0,5 Mio. Euro). Während in 2019 aufgrund einer Anpassung in der passiven Rückversicherung Schwankungsrückstellungen i. H. v. 32,7 Mio. Euro aufgelöst werden konnten, verändert sich die Schwankungsrückstellung in 2020 nur leicht (Entnahme 0,6 Mio. Euro). Es ergab sich dementsprechend ein versicherungstechnischer Nettogewinn i. H. v. 33,5 Mio. Euro (Vj. 53,8 Mio. Euro).

Das Beitragsvolumen in der **Kraftfahrt-Versicherung Gesamt** ist um 1,8 % auf 272,4 Mio. Euro (Vj. 267,5 Mio. Euro) gewachsen. Dies ist insbesondere auf notwendige Beitragsatzanpassungen und unterjähriges Neugeschäft zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich das verhaltene Jahreswechselgeschäft, Tarifumstellungen sowie ein höheres Kündigungsvolumen, insbesondere im Firmengeschäft, aus. Der Geschäftsjahresschadenaufwand ist aufgrund des reduzierten Verkehrsaufkommens infolge der Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch die Corona-Pandemie im Frühjahr und im Herbst bzw. Winter spürbar auf 201,3 Mio. Euro (Vj. 229,2 Mio. Euro) zurückgegangen, sodass die Geschäftsjahresschadenquote brutto mit 73,9 % deutlich unter Vorjahresniveau (Vj. 85,7 %) lag. Gegenläufig hat sich das Abwicklungsergebnis entwickelt, das mit 6,0 Mio. Euro Verlust erheblich unter dem Vorjahr lag (Abwicklungsgewinn 17,3 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Absenkung des Rechnungszinses für Rentendeckungsrückstellungen zurückzuführen. Die Combined Ratio brutto lag mit 96,2 % unter dem Vorjahresniveau (Vj. 98,2 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel im Geschäftsjahr mit 9,9 Mio. Euro erneut positiv aus (Vj. 1,1 Mio. Euro). Nach einer geringen Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 18,7 Mio. Euro (Vj. -2,6 Mio. Euro) ab.

Die Kfz-Teilsparten entwickelten sich dabei folgendermaßen:

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,6 % auf 151,7 Mio. Euro (Vj. 147,9 Mio. Euro). Brutto reduzierte sich die Geschäftsjahresschadenquote deutlich auf 76,9 % (Vj. 87,6 %). Allerdings lag die Combined Ratio brutto aufgrund eines Abwicklungsverlusts i. H. v. 9,6 Mio. Euro (Vj. +12,7 Mio. Euro) und höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit 103,4 % rund 5,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 98,0 %. Das Rückversicherungsergebnis fiel mit 12,2 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr (Vj. 4,5 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung mussten rund 1,6 Mio. Euro

zugeführt werden (Vj. 6,9 Mio. Euro). In Summe verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis daher um 2,5 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro).

Bei den unter **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** ausgewiesenen Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherungen konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 0,9 % auf 120,7 Mio. Euro (Vj. 119,7 Mio. Euro) gesteigert werden. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag mit 70,2 % (Vj. 83,3 %) deutlich unter dem Vorjahr. Trotz höherer Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lag die Combined Ratio brutto mit 87,2 % deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 98,4 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1,3 Mio. Euro entnommen (Vj. Zuführung 1,9 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag aufgrund der Corona-Pandemie bedingten verbesserten Schadensituation bei 14,6 Mio. Euro (Vj. -3,3 Mio. Euro).

In der **Feuerversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 3,0 % auf 149,6 Mio. Euro (Vj. 145,2 Mio. Euro) entgegen höherer Kündigungen gesteigert werden. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto reduzierte sich aufgrund einer geringeren Großschadenbelastung auf 78,2 % (Vj. 90,8 %). Gegenläufig war ein Rückgang des Abwicklungsergebnisses um 2,1 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Combined Ratio brutto reduzierte sich trotz gestiegener Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb deutlich um 10,6 Prozentpunkte auf 94,6 %. Das Rückversicherungsergebnis fiel mit -8,2 Mio. Euro spürbar schlechter aus als im Vorjahr (Vj. +11,6 Mio. Euro). Den Schwankungsrückstellungen wurden 3,2 Mio. Euro entnommen (Vj. 8,7 Mio. Euro). In Summe schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Verlust von 3,8 Mio. Euro (Vj. +6,8 Mio. Euro).

Die Teilsparten entwickelten sich dabei folgendermaßen:

Das Beitragsvolumen in **Feuer-Industrie** stieg auf 44,6 Mio. Euro (Vj. 42,9 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verbesserte sich deutlich auf 52,0 % (Vj. 64,7 %). Dies ist vor allem auf einen Rückgang des Großschadenaufwands zurückzuführen. Das Abwicklungsergebnis fiel mit 5,8 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro geringer aus. In Summe reduzierte sich die Combined Ratio brutto auf 62,9 % (Vj. 73,3 %). Das Rückversicherungsergebnis lag bei -11,1 Mio. Euro (Vj. -8,5 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung i. H. v. 3,9 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem niedrigeren Verlust von -2,1 Mio. Euro (Vj. -2,7 Mio. Euro).

In der **Landwirtschaftlichen Feuerversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 31,9 Mio. Euro

(Vj. 31,0 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg infolge eines höheren Großschadenaufwands auf 91,3 % (Vj. 75,4 %). Zusammen mit einem Abwicklungsergebnis i. H. v. 1,3 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro) stieg die Combined Ratio brutto erheblich auf 111,7 % (Vj. 94,0 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel mit +3,5 Mio. Euro dagegen besser aus (Vj. +1,1 Mio. Euro). In Summe schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis daher mit einem leichten Verlust i. H. v. 1,8 Mio. Euro (Vj. +3,4 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge der **Sonstigen Feuerversicherung** erhöhten sich auf 73,0 Mio. Euro (Vj. 71,3 Mio. Euro). Aufgrund eines geringeren Großschadenaufwands (-9,9 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr), reduzierte sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto deutlich um 25,0 Prozentpunkte auf 88,2 %. Der Abwicklungsgewinn lag jedoch mit 6,1 Mio. Euro unter dem Vorjahr (Vj. 7,2 Mio. Euro). Trotzdem fiel die Combined Ratio brutto mit 106,2 % um 22,9 Prozentpunkte besser aus. Während das Rückversicherungsergebnis im Vorjahr – aufgrund der hohen Großschäden – mit +19,0 Mio. Euro noch sehr positiv ausfiel, lag es im Geschäftsjahr bei -0,7 Mio. Euro. Nach Entnahme von 7,1 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung (Vj. 9,7 Mio. Euro) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem leichten Gewinn von 0,1 Mio. Euro (Vj. +6,1 Mio. Euro).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 1,5 % auf 59,4 Mio. Euro (Vj. 58,6 Mio. Euro) zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote lag mit 34,5 % unter dem Vorjahr (Vj. 37,6 %). Dies ist überwiegend auf eine geringere Schadenbelastung, u. a. durch geringere Schäden infolge von Einbruch/Diebstahl, zurückzuführen. Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden lag rund 0,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Combined Ratio brutto verbessert sich gegenüber dem Vorjahreswert leicht von 66,9 % auf 65,3 %. In Summe schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 15,0 Mio. Euro und lag daher über dem Vorjahr (Vj. 13,8 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** stiegen um 3,5 % bzw. 20,8 Mio. Euro auf 618,8 Mio. Euro (Vj. 598,1 Mio. Euro). Ursächlich für diese positive Entwicklung waren der Anstieg der Versicherungsprämien aufgrund des gleitenden Neuwertfaktors und einer Beitragssatzanpassung in zwei Altprodukten. In Summe stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 12,4 Mio. Euro auf 380,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist auf alle Gefahren zurückzuführen. Aufgrund der deutlich gestiegenen Beiträge verbesserte sich die Geschäftsjahresschadenquote jedoch leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 61,9 % trotz der Belastungen durch

das Sturmtief Sabine im Februar 2020. Die Abwicklungsgewinne konnten mit 21,2 Mio. Euro nicht das Vorjahresniveau erreichen (Vj. 26,5 Mio. Euro). Die Combined Ratio brutto lag daher – auch infolge leicht gestiegener Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – bei 79,6 % (Vj. 78,7 %). Zusätzlich verschlechterte sich das Rückversicherungsergebnis um 11,6 Mio. Euro auf -110,3 Mio. Euro (Vj. -98,7 Mio. Euro). Zusammen mit einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i. H. v. 0,9 Mio. Euro (Vj. Zuführung 1,7 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust i. H. v. -1,0 Mio. Euro (Vj. +9,0 Mio. Euro).

Bei der **Sonstigen Sachversicherung**, in der insbesondere die Extended Coverage-, die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Sturmversicherung sowie die Technischen Versicherungen zusammengefasst sind, erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 6,5 % auf 236,0 Mio. Euro (Vj. 221,6 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich brutto – vor allem aufgrund geringerer Schadenaufwendungen in den Sparten Extended Coverage, Leitungswasser und Technische Versicherungen – auf 60,9 % (Vj. 65,5 %). Gegenläufig verhielt sich aufgrund des Sturmtiefs Sabine im Februar 2020 der Schadenaufwand in der Sturmversicherung (+3,1 Mio. Euro ggü. Vj.). Der Abwicklungsgewinn stieg auf 23,7 Mio. Euro (Vj. 11,3 Mio. Euro). In Summe verbesserte sich die Combined Ratio brutto von 88,0 % auf 78,7 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 7,3 Mio. Euro zugeführt (Vj. 10,4 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss u. a. aufgrund der hohen Abwicklungsgewinne mit einem positiven Nettoergebnis von 15,5 Mio. Euro (Vj. -5,3 Mio. Euro).

Bei den **übrigen Versicherungen**, die sich aus der Transport-, der Betriebsunterbrechungs-, der Allgefahren- und der Vertrauensschadenversicherung zusammensetzen, war ein deutlicher Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 12,8 % auf 108,3 Mio. Euro (Vj. 96,0 Mio. Euro) zu verzeichnen. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die Sparte Allgefahren und hier auf das hohe Neugeschäft sowie einzelvertragliche Sanierungen zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist in 2020 geprägt durch die Sparte Betriebsunterbrechung und die darin inkludierten Betriebsschließungsversicherungen. Sie lag – insbesondere aufgrund der Aufwendungen für Betriebs-schließungsschäden infolge der Corona-Pandemie – in den übrigen Versicherungen in Summe bei 102,6 % und somit deutlich über dem Jahr 2019 (Vj. 65,3 %). Das Abwicklungsergebnis fiel mit 12,5 Mio. Euro deutlich geringer aus (Vj. 21,3 Mio. Euro). In Summe verschlechterte sich die Combined Ratio brutto daher auf 120,9 % (Vj. 75,1 %). Hingegen fiel das Rückversicherungsergebnis mit -20,6 Mio. Euro besser aus als im

61,9%

GESCHÄFTSJAHRES-
SCHADENQUOTE
IN DER VERBUNDENEN
WOHNGEBÄUDE-
VERSICHERUNG

Vorjahr (Vj. -25,3 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 6,4 Mio. Euro (Vj. Zuführung von 1,7 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust i. H. v. -40,2 Mio. Euro (Vj. -10,0 Mio. Euro).

GESCHÄFTSVERLAUF DES IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betrifft im Wesentlichen die Feuerversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die Extended Coverage-Versicherung sowie die Allgefahren-Versicherung.

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 44,4 Mio. Euro (Vj. 39,5 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle sind von 20,5 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist auf 52,4 % (Vj. 51,1%) angestiegen. Nach der Zuführung von 8,8 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurde ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis i. H. v. -3,8 Mio. Euro (Vj. +16,2 Mio. Euro) ausgewiesen.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen haben sich bei anhaltendem Niedrigzinsniveau um 3,4 % auf 71,0 Mio. Euro (Vj. 73,5 Mio. Euro) vermindert. Nach der vom GDV empfohlenen Berechnungsmethode ergab sich im Berichtsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen von 1,67 % (Vj. 2,21 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre von 2,12 %. Die Nettoverzinsung beträgt 2,12 % (Vj. 2,34 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,43 %. Damit konnte im schwierigen Zinsumfeld erneut ein solides Kapitalanlageergebnis erwirtschaftet werden.

ÜBRIGES ERGEBNIS

Das übrige Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. Euro auf -15,3 Mio. Euro verbessert. Im Wesentlichen ist dies auf einen Rückgang bei den Zinsaufwendungen zurückzuführen.

STEUERN

Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Gesamtsteuerauswand von 31,9 Mio. Euro (Vj. 54,6 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf eine geringere Ertragsteuerbelastung für das Geschäftsjahr sowie auf Steuererträge aus der Neubewertung von Rückstellungen für Vorjahre zurückzuführen.

JAHRESÜBERSCHUSS

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 83,1 Mio. Euro (Vj. 82,8 Mio. Euro). Damit konnte das gute Ergebnis des Vorjahres übertroffen werden.

FINANZLAGE

Hauptaufgabe des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit sowohl kurzfristig als auch dauerhaft zu sichern. Die aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen sollen zu jeder Zeit erfüllbar sein. Hierzu werden die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und überwacht. Das Vermögen wird dabei so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden die Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften grundsätzlich von der SVH verwaltet, um über ein Cash-Pooling durch eine gezielte Allokation eine bessere Rentabilität zu erwirtschaften. Hierzu wurde ein Kreditlimit unter Berücksichtigung aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorschriften vereinbart. Die Verzinsung beläuft sich im Geschäftsjahr auf -0,5 % (Vj. -0,4 %).

Die Gesellschaft konnte ihre aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt erfüllen. Auch aktuell sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital ohne die im Bilanzgewinn enthaltene Aktionärsdividende) beträgt 775,1 Mio. Euro (Vj. 773,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote in Relation zu den gebuchten Nettobeiträgen beträgt 66,8 % (Vj. 68,4 %).

Die außerbilanziellen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind im Anhang auf Seite 54 dargestellt.

VERMÖGENSLAGE

VERSICHERUNGSBESTAND

Der Bestand an Versicherungsverträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist mit 6.200.755 Verträgen (Vj. 6.228.488 Verträge) leicht rückläufig zum Vorjahr. Zugänge konnten in den Sparten Kraftfahrt (+1,7 %) und Übrige Versicherungen (+2,1 %) erzielt werden. Dagegen verringerte sich der Bestand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung um 3,7 % und in der Feuerversicherung um 1,6 %.

KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind um 4,9 % auf 3.428,6 Mio. Euro gestiegen (Vj. 3.269,3 Mio. Euro). Die SVG hat im Geschäftsjahr ihre sicherheitsorientierte Anlagepolitik fortgeführt. Der weit überwiegende Teil der Kapitalanlagen ist in sicheren, festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Zur Verbesserung des Chance-Risiko-Profiles sind hauptsächlich Immobilien- und Aktienengagements sowie Alternative Assets im Rahmen der Risikotragfähigkeit beigemischt.

Der Gesellschaft standen zum 31. Dezember 2020 saldierte stille Reserven i. H. v. 665,5 Mio. Euro (Vj. 629,5 Mio. Euro) zur Verfügung. Die darin enthaltenen stillen Lasten betragen 0,7 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro). Es wird davon ausgegangen, dass die bestehenden Lasten nur vorübergehend sind. Ein Abschreibungsbedarf ergab sich daher nicht. Den stillen Lasten standen stille Reserven i. H. v. insgesamt 666,2 Mio. Euro (Vj. 631,3 Mio. Euro) gegenüber.

Der Bestand an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten hat sich durch planmäßige Abschreibungen um 1,3 Mio. Euro verringert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind von 501,8 Mio. Euro auf 596,9 Mio. Euro gestiegen. Investiert wurden unter anderem 111,5 Mio. Euro in Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Eine Ausleihung an ein verbundenes Unternehmen wurde i. H. v. 8,8 Mio. Euro getilgt. Es ergaben sich Kapitalrückführungen über 4,0 Mio. Euro. Abschreibungen auf einzelne Beteiligungen belasteten das Ergebnis mit 3,8 Mio. Euro.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren hat sich um 151,7 Mio. Euro erhöht. Investiert wurde dabei hauptsächlich in zwei Fonds. Die Abgänge von zwei Geldmarktfonds veränderten den Bestand i. H. v. 300,1 Mio. Euro. Es wurden geringfügige Abschreibungen vorgenommen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren waren Zugänge von 82,9 Mio. Euro (Vj. 161,9 Mio. Euro) und Abgänge von 140,6 Mio. Euro (Vj. 62,1 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen verringerte sich um 28,7 Mio. Euro (Vj. Erhöhung 52,7 Mio. Euro). Investiert wurde vor allem in Namensschuldverschreibungen von Kreditinstituten.

6,2 MIO.

VERTRÄGE IM BESTAND

Die einzelnen Kapitalanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	2020		2019		Veränderung
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	39,0	1,14	40,3	1,23	-1,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	596,9	17,41	501,8	15,35	95,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.497,9	43,69	1.346,2	41,18	151,7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	751,4	21,91	809,1	24,75	-57,7
Namenschuldverschreibungen	442,2	12,90	450,2	13,77	-8,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	100,4	2,93	121,1	3,71	-20,7
Andere Kapitalanlagen	0,9	0,03	0,5	0,02	0,4
	3.428,6	100,00	3.269,3	100,00	159,4

RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto um insgesamt 91,6 Mio. Euro auf 2.140,7 Mio. Euro (Vj. 2.049,2 Mio. Euro) angewachsen. Dies war im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle i. H.v. 73,4 Mio. Euro zurückzuführen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft erfolgten Auflösungen bei der Schwankungsrückstellung in der Sparte Betriebsunterbrechung i. H.v. 7,3 Mio. Euro, in den Feuer-Sparten i. H.v. 3,2 Mio. Euro sowie in der Sparte Sturm i. H.v. 2,3 Mio. Euro. Zugeführt wurden in den Sparten Extended Coverage 4,2 Mio. Euro, Allgefahren 1,1 Mio. Euro und Leitungswasser 5,5 Mio. Euro. Die Rückstellung betrug zum Jahresende insgesamt 475,8 Mio. Euro (Vj. 470,7 Mio. Euro). Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung liegt bei 596,3 Mio. Euro (Vj. 589,8 Mio. Euro) und ist zu 79,8 % (Vj. 79,8 %) erfüllt.

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.445.890	1.372.465	73.425
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Risiken	492.723	487.451	5.272
Beitragsüberträge	170.916	163.629	7.287
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	21.139	17.031	4.108
Deckungsrückstellung	8.671	7.386	1.285
Rückstellung f. Beitragsrückerstattung	1.409	1.210	199
Gesamte versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	2.140.747	2.049.172	91.575

ZUSAMMENFASSUNG

Aufgrund von gestiegenen Bruttobeitragseinnahmen bei einem Anstieg des Neugeschäfts, Abwicklungsgewinnen und einem rückläufigen Rückversicherungsergebnis bedingt durch geringere Geschäftsjahresschadenaufwendungen konnte die Ertragssituation der SVG gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiges Kapitalanlageergebnis führte bei profitabler Versicherungstechnik insgesamt zu einem niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Bei einer gesunkenen Steuerbelastung kommt es insgesamt zu einem geringen Anstieg des Jahresüberschusses i. H. v. 83,1 Mio. Euro (Vj. 82,8 Mio. Euro).

83,1 MIO. EURO
JAHRESÜBERSCHUSS

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

ORGANISATION

Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist die Sicherung der Unternehmensziele, indem sämtliche risikorelevante Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zusammengeführt werden.

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert. Es ist eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen einerseits und deren Überwachung und Kontrolle andererseits garantiert. Bei Bedarf sind zusätzlich flankierende Maßnahmen hinterlegt.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trifft Entscheidungen über den Eingang und die Handhabung wesentlicher Risiken. Er ist für die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die laufende Überwachung des Risikoprofils verantwortlich und bestimmt die Risikotoleranz des Unternehmens. Neben der Festlegung der Leitlinien für das Risikomanagement, welche unternehmensweit gültige Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgeben, trägt er auch die Verantwortung für deren Weiterentwicklung und erlässt die Geschäftsordnung für die URCF. Zudem ist er

für die Durchführung des Controllings der risikomindernden Maßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie für die Lösung von wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Problemen verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt

- die Pflege, Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems (unter anderem Frühwarnsystem, Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem),
- die laufende Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie, der jeweiligen Risikopositionierung sowie die Beurteilung der Risikosituation,
- die Koordination der Identifizierung und Bewertung aller Risiken sowie deren Validierung,
- die Berichterstattung und Kommunikation der Risikosituation sowie
- die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der URCF.

Als dezentrale Risikomanager gelten prinzipiell die einzelnen Hauptabteilungsleiter des Innendienstes der SV. Zudem sind die den einzelnen Vorstandsressorts direkt unterstellten Abteilungsleiter, die Bereichsleiter Firmenkunden und Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse sowie die Geschäftsführer der SV Informatik und

der SV bAV Consulting darunter zu fassen. Der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, der Business Continuity Manager sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision gelten ebenfalls als dezentrale Risikomanager. Sie treffen gegebenenfalls operative Entscheidungen über die Risikoprüfung sowie Risikosteuerung und sind für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken ihres Geschäftsbereichs, die laufende Verbesserung der dezentralen Risikomanagementsysteme sowie für Ad-hoc-Risikomeldungen verantwortlich.

Das Risikorundengremium unter regelmäßiger Teilnahme des Vorsitzenden des Vorstands und des Vorstandsmitglieds Finanzen, des Generalbevollmächtigten, des Hauptabteilungsleiters Unternehmenssteuerung und Prozesse sowie der Schlüsselfunktionen überprüft monatlich die aktuelle Risikosituation der Konzerngesellschaften.

Im jährlichen Rhythmus erfolgt mit wechselnden Schwerpunkten eine Überprüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Die letzten Prüfungen haben die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit bestätigt. Zusätzlich wird das Risikofrüherkennungssystem regelmäßigen Prüfungen durch den Abschlussprüfer der SVG unterzogen. Dieser bestätigt, dass die nach §91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen geeignet sind, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Um seiner Bedeutung entsprechend gerecht zu werden und eine enge Orientierung an der Unternehmensstrategie sicherzustellen, wird das Chancenmanagement in der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung koordiniert.

ÜBERGREIFENDER KONTROLLPROZESS

Der Umgang mit Risiken ist ebenso wie die gesamte Risikopolitik in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Er umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und wird als ein integraler Bestandteil der allgemeinen Entscheidungsprozesse und Unternehmensabläufe verstanden.

Die Schwerpunkte im Risikomanagementsystem der SVG liegen auf der Identifikation, der Bewertung, der Steuerung und der Überwachung von Risiken. Hierfür wurde der Risikokontrollprozess entwickelt, der die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung abbildet und jährlich durchlaufen wird.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Ergebnisse und Informationen des Risikokontrollprozesses an wichtige interne und externe Empfänger – unter anderem den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin – kommuniziert.

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems erfolgt insbesondere mithilfe der jährlich stattfindenden Risikoinventur die Risikoidentifikation sowie deren Bewertung und die anschließende Risikoberichterstattung. Hierzu sind alle dezentralen Risikomanager aufgefordert,

- die relevanten – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereichs, die innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr bestehen sowie
- die Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu melden.

Alle erfassten Risiken und deren Bewertungen werden anschließend validiert und in thematisch übergreifenden Handlungsfeldern zusammengeführt, um eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Ergebnisse liefern neben der aktuellen Risikosituation gleichzeitig wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung von strategischen Zielgrößen und Maßnahmenplänen. Um eine adäquate Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, werden risikomindernde Maßnahmen sowie geeignete Frühwarnindikatoren identifiziert und regelmäßig aktualisiert.

Auf Basis der Risikoinventur und der anschließenden Ermittlung der vollumfänglichen unternehmensinternen Risikotragfähigkeit erstellt das zentrale Risikomanagement den jährlichen gruppenweiten Bericht über die unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung der SV.

Das durch das zentrale Risikomanagement entwickelte unternehmensinterne Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem beinhaltet neben einer ökonomischen auch eine handelsrechtliche Sichtweise.

Um zu bestimmen, ob und in welcher Höhe die Gesellschaft ihre wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf) tragen kann, wird zunächst ermittelt, wie viel Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Die unternehmensinternen Steuerungskreise setzen gemäß der Risikoneigung der Geschäftsleitung darauf aufbauend als Bedingung voraus, dass nur ein Anteil des Risikodeckungspotenzials zur Bedeckung der Risiken eingesetzt werden soll. Dieser Anteil wird als Risikotoleranz bezeichnet. Übersteigt der

Risikokapitalbedarf die Risikotoleranz des Unternehmens, so ist die Risikotragfähigkeit gefährdet.

In der Folge wird die Risikotoleranz im Limitsystem zusammen mit den risikomindernden Effekten, beispielsweise dem aus der Risikostruktur resultierenden Diversifikationseffekt, auf einzelne Risikokategorien aufgeteilt (Risikobudget). Wird in jeder Risikokategorie das durch das Risikobudget definierte Limit im Zeitverlauf nicht überschritten, ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

Zur unterjährigen Kontrolle des ökonomischen und handelsrechtlichen Steuerungskreises sind ein Ampelsystem und damit einhergehende verbindliche Eskalationsprozesse definiert.

Das Risikorundengremium überwacht monatlich die aktuelle Risikosituation der SVG. Hierbei kommen Instrumente wie die monatliche Risikoabfrage bei den dezentralen Risikomanagern zur Erfassung neuer und veränderter Risiken, das konzernweite Frühwarnsystem sowie die Risikotragfähigkeit und das Limitsystem der SVG zum Tragen. Dadurch werden risikorelevante Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Handlungsmöglichkeiten gesichert. Die Ergebnisse der Risikorunden werden dem Vorstand monatlich sowie dem Aufsichtsrat vierteljährlich berichtet.

Der Prozess des Chancenmanagements beinhaltet neben der laufenden Identifikation der Chancen eine Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds sowie eine Auseinandersetzung mit strategierelevanten Entwicklungen und Trends durch den zentralen Strategiebereich. Die Ergebnisse werden im Vorstand regelmäßig diskutiert, bewertet und auf mögliche relevante Chancen für die SVG geprüft.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung verfolgt die SVG das Ziel, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Chancen werden in den einzelnen Bereichen identifiziert, analysiert, bewertet und mit adäquaten Maßnahmen realisiert.

Das Chancenmanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und legt dabei besonderen Fokus auf ertragreiches und nachhaltiges Wachstum. Aus der Beobachtung und Beurteilung des Marktumfelds werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen der Unternehmensplanung und des Zielvereinbarungsprozesses gemeinsam zwischen dem Vorstand und der Führungsebene abgestimmt werden. Die Priorisierung der Themen ergibt sich aus der aktuellen Strategie. Hiermit erreicht die SVG, dass Chancen in einem ausgeglichenen Verhältnis zu Risiken

stehen und steigert gleichzeitig den Mehrwert für Eigentümer und Kunden.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Chancen in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Bereiche im Unternehmen. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in der Prognose für 2021 und in die mittelfristige Perspektive aufgenommen.

KAPITALANLAGEPROZESS

Die SVG identifiziert und begrenzt die Risiken aus Kapitalanlagen. Die Steuerung dieser Risiken ist in den Leitlinien des Finanzressorts etabliert und in der Investmentrisikoleitlinie festgehalten.

Die Risikosteuerung stellt sicher, dass sowohl die aufsichtsrechtlichen Grundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität, Liquidität, Verfügbarkeit sowie Mischung und Streuung eingehalten werden als auch die Gesamtrisikosituation des Unternehmens in die strategische Anlagepolitik einbezogen wird.

Ziel des Kapitalanlagemanagements in der SVG ist es, die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Anforderungen der Passivseite resultieren, jederzeit bedienen zu können und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Um die Ertrags- und Risikopositionierung optimal zu gestalten, wurde ein mehrstufiger Kapitalanlageprozess etabliert, der die Anpassungen, an die sich ändernden Marktgegebenheiten gewährleistet.

Ausgangspunkt dieses Prozesses ist die Definition der Kapitalanlageziele unter Berücksichtigung der spartenspezifischen Besonderheiten des Kompositversicherungsgeschäfts sowie der Ertragserwartungen. Die Ziele werden jährlich im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung mit dem Vorstand abgestimmt. Die Fixierung des Steuerungsrahmens erfolgt durch den Vorstand über die Festlegung von Zielgrößen und einer Strategie für das Gesamtunternehmen.

Die Kapitalmarktentwicklung und ihre Auswirkung auf den Kapitalanlagebestand werden systematisch überwacht. In Szenariorechnungen werden halbjährlich Mehrjahresplanungen durchgeführt. Neben dem erwarteten Szenario werden zusätzlich optimistische und pessimistische Varianten betrachtet. Mithilfe von Konkurrenzanalysen wird zudem die Lage im Wettbewerbsvergleich bestimmt.

Ausgehend von Kapitalmarkteinschätzungen einzelner Anlagesegmente und Risikoanalysen wird die strategische Asset Allocation abgeleitet, halbjährlich überprüft und vom Vorstand beschlossen. Diese gibt den Rahmen für die anschließende taktische Asset Allocation vor.

Auf der Basis kurzfristiger Kapitalmarkteinschätzungen (bis zu sechs Monate) werden Vorgaben für die taktische Asset Allocation erstellt. Hierbei werden Detailanalysen für einzelne Assetklassen (Aktien, Renten, Immobilien, Alternative Assets etc.) durchgeführt. Die Strukturierung und operative Durchführung der Transaktionen für die jeweiligen Assetklassen erfolgen – mit Ausnahme von direkt gehaltenen Immobilien und strategischen Beteiligungen – durch externe Asset Manager. Die Einhaltung der strategischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben wird übergreifend durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Marktfolge überwacht.

Die Abwicklung der Handelsgeschäfte und die Bestandsverwaltung bei handelbaren Wertpapieren erfolgen in funktionaler Trennung vom Portfoliomanagement.

Die Kapitalanlageaktivitäten werden von einem umfassenden Berichtswesen begleitet. Dadurch ist eine regelmäßige und zeitnahe Versorgung aller am Investmentprozess beteiligten Instanzen und Entscheidungsträger mit den für sie relevanten Informationen sichergestellt.

Neben Direktanlagen investiert die SVG in Spezialfonds. Diese setzen sich zusammen aus einzelnen Mandaten für verschiedene Assetklassen, die jeweils durch ausgewählte externe Fondsmanager betreut werden. Jedes Mandat in den Spezialfonds wird durch Investment-Richtlinien im Hinblick auf seinen Inhalt, seine Zielsetzung und seine Risikobegrenzung hin beschrieben. Diese Investment-Richtlinien sind im Einklang mit der Investmentrisikoleitlinie der SVG. In dieser sind die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie auch weitergehende interne Regelungen und Beschränkungen konkretisiert. Die Investment-Richtlinien der Mandate werden von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft in ein internes Controllingsystem eingepflegt. Aktive Grenzverletzungen durch die Fondsmanager bzw. indirekte Grenzverletzungen durch Marktveränderungen werden durch das System automatisch gemeldet und an die SVG und die Fondsmanager kommuniziert.

Um die Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen folgende quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Jahres- und Mehrjahresplanungen sowie Szenarioanalysen im Rahmen der jährlichen Erwartungsrechnung (Basisszenario, Hoch- und Tiefszenario, Sonstige),
- Kapitalanlage-Risikomodell mit Ampelsystem, das einen Prozess für ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen einleitet,
- Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem auf Gesamtunternehmensebene,
- Limitsysteme, die auf internen Limiten (z. B. Begrenzung von Handelsvolumina oder Währungsexposure, Konzernlimitsystem etc.) basieren,
- Plan-Ist-Vergleiche,
- Solvency II-Standardmodell,
- Asset-Liability-Management-Analyse.

Um die Risiken aus Finanzanlagen zu reduzieren, werden verschiedene zins-, aktien- und währungsbezogene derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen. Es handelt sich hierbei vor allem um Devisentermingeschäfte, Zinsfutures sowie Aktienoptionen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt weitgehend innerhalb von Investmentfonds und dient der Absicherung gegen Risiken.

AUSGEGLIEDERTE FUNKTIONEN

Ausgliederungen von wichtigen Funktionen oder Versicherungstätigkeiten wie das Frontoffice in der Kapitalanlage oder IT-Dienstleistungen werden über definierte Ansprechpartner in den Risikomanagementprozess einbezogen. Im Bereich der Kapitalanlagen bilden die Hauptabteilungen Kapitalanlagen Liquide Assets und Kapitalanlagen Immobilien und Alternative Assets Schnittstellen zu externen Asset Managern.

Im Bereich der IT hat die SV ihre IT-Aktivitäten in eine eigenständige Konzerngesellschaft ausgegliedert. Die SV Informatik ist für die Entwicklung und den Betrieb der definierten Anwendungslandschaft, den Betrieb des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur verantwortlich. Die SV Informatik bezieht wiederum über weitere Subdienstleister IT-Dienstleistungen. Dies sind im Wesentlichen die FI-TS und die CANCOM für Rechenzentrums- und Infrastrukturleistungen. Über die Firma RICOH werden Druckdienstleistungen bezogen.

Die SV Informatik hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das an dem der SV ausgerichtet ist. Die SV Informatik ist dabei in den Risikoerhebungsprozess der SV eingebunden und bezieht in diesem Zug auch die Risiken und Chancen der Subdienstleister mit ein. Die SV Informatik hat das Rahmenwerk „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH als Informationssicherheitsstandard eingeführt und richtet die IT-Aktivitäten an den dortigen Richtlinien aus. Der „Sichere IT-Betrieb“ findet im gesamten Sparkassenverbund und darüber hinaus Anwendung.

Im Vorfeld von Ausgliederungen von Funktionen und sonstigen Dienstleistungen ist in der SV ein definierter Prozess zur Risikoanalyse implementiert. Dieser bildet die Entscheidungsgrundlage, ob die Aufnahme der Ausgliederung erfolgen kann.

Bei bestehenden Ausgliederungen stellen regelmäßige Abstimmungen mit den Dienstleistern sicher, dass die mit der Ausgliederung verbundenen Risiken angemessen überwacht werden. Zudem wird bei wichtigen Ausgliederungen das Ergebnis der jährlichen Überprüfung des Dienstleisters an den Vorstand berichtet.

AUSBLICK UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEMS

Die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements der SVG ist ein kontinuierlicher Prozess, in welchen neueste Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancensituation ebenso einfließen wie aktuelle Entwicklungen und gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen. Insbesondere werden die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung einer regelmäßigen detaillierten Qualitätssicherung unterzogen.

Im Geschäftsjahr wurden die durch den EIOPA-Review der Standardformel hervorgerufenen Änderungen detailliert analysiert umgesetzt. Darüber hinaus begleitet die SVG die ganzheitliche Überprüfung der Solvency-II-Richtlinie und untersucht die potenziellen Auswirkungen auf die Bewertung des Risikoprofils der SVG. Strategische Fragestellungen im Hinblick auf eine langfristig ausgerichtete risikoadäquate Unternehmenssteuerung treten weiterhin verstärkt in den Mittelpunkt.

BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN RISIKEN

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Im Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft werden die Sparten Kraftfahrt, Allgemeine Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Unfall, Feuer, Verbundene Wohngebäude und Sonstige Sachversicherungen betrieben. Aus der Historie der SVG als ehemaliger Monopolversicherer ergibt sich ein großer Anteil an Verträgen an Gebäudeversicherungen, wobei im Firmengeschäft nur restriktiv gezeichnet wird. Große Sachrisiken werden gemeinsam mit anderen Versicherungsgesellschaften im Konsortium abgewickelt. Versicherungsschutz gegen Terrorrisiko mit einer Versicherungssumme größer 25 Mio. Euro wird nicht angeboten.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Irrtum, Zufall oder Änderung der tatsächlich zu leistende Aufwand für Schäden deutlich vom erwarteten Aufwand abweicht. Im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung fallen darunter insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko sowie das Reserverisiko.

Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass bei einer falschen Prognose der Gesamtschadenverteilung der daraus erwartete Schadenbedarf von den tatsächlich kollektiven Schaden ausgaben negativ abweicht. Dem Zufallsrisiko liegt zugrunde, dass der Schadenverlauf von Risiken innerhalb eines Bestandes stochastischen Schwankungen unterliegt. Zum einen ist es möglich, dass die Anzahl der eingetretenen Schäden besonders hoch ausfällt und zum anderen kann die Höhe der einzelnen Schäden in einzelnen Zeitabschnitten stark variieren. Dies bedeutet, dass hohe „Überschäden“ eintreten können, obwohl die zugrunde gelegte Schadenverteilung der Realität entspricht und diese sich auch im Zeitverlauf nicht geändert hat. Änderungsrisiko bedeutet, dass sich die Zufallsgesetzmäßigkeit in der nahen Zukunft zumindest in Teilaspekten ändert (z. B. wegen Inflation oder Klimawandel). Folge ist, dass keine ausreichenden, risikoadäquaten Beitragseinnahmen erzielt werden. Auch eine fehlende Flexibilität der Versicherungstarife und -bedingungen hinsichtlich Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kann zu einem hohen Risiko führen.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet das Risiko, dass im Voraus festgelegte Prämien nicht ausreichend bemessen sind, um in der Zukunft entstehende Entschädigungen leisten zu können. Das Reserverisiko entsteht aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Mögliche Konzentrationsrisiken sind einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken mit einem bedeutenden Schaden- oder Ausfallpotenzial. Hierzu zählen insbesondere die Risiken Erdbeben, Sturm, Hagel, Hochwasser und Überschwemmung (Risiken aus Naturkatastrophen) sowie sonstige Kumulrisiken.

Ziel der Risikosteuerung im Schaden-/Unfallbereich ist es, die beschriebenen Risiken transparent und somit kontrollierbar zu machen. Dies soll durch folgende Vorkehrungen erreicht werden:

- eine breite Risikosteuerung,
- bedingungsgemäße Risikobegrenzungen,
- eine vorsichtige Zeichnungspolitik,
- angemessene Schadenreserven,
- eine an der Risikosituation orientierte Rückversicherungspolitik,
- ein laufendes, spartenübergreifendes Schadencontrolling, das negative Entwicklungen frühzeitig aufzeigt und
- eine jährliche Aktualisierung des Risikomodells, das im Zuge des Asset-Liability-Managements innerhalb der SV aufgebaut wurde.

Die grundlegende Risikoselektion und -differenzierung erfolgt im Rahmen der Tarifierung. Annahmerichtlinien regeln den Umfang der Deckung, die Prämiengestaltung der zu versichernden Objekte und Geltungsbereiche. Die wesentlichen Risikomerkmale werden im Zuge des Antragsverfahrens abgefragt und überprüft. Bei Anfragen zur Gewährung von Versicherungsschutz für Risiken, die zunächst nicht nach Standardtarifen versichert werden können, erfolgt eine spezielle Risikoprüfung und ein fallbezogenes Underwriting.

Hierbei werden die wesentlichen Risikomerkmale durch Underwriter bei den Antragstellern (Vertriebspartner und Versicherungsnehmer) abgefragt und überprüft. Nach festgelegten Kriterien erfolgt eine Besichtigung und Beurteilung der Risiken durch Ingenieure und Techniker

der Abteilung Risikoservice. Diese nehmen eine Einstufung der Risiken vor und entscheiden, ob es sich um ein versicherungswürdiges Risiko, ein bedingt versicherungswürdiges Risiko oder ein nicht versicherungswürdiges Risiko handelt. Bei nicht versicherungswürdigen Risiken erfolgt grundsätzlich keine Zeichnung. Bei bedingt versicherungswürdigen Risiken erfolgt eine Zeichnung nur, falls erforderliche organisatorische und technische Maßnahmen beim Kunden umgesetzt werden.

Die risikoadäquate Ermittlung der Prämienätze erfolgt auf Basis von unternehmensinternen Kalkulationen. Dabei werden marktübliche Tarifierungsmerkmale, wie z. B. Zonierungssysteme für Erdbeben- und Überschwemmungsrisiken, verwendet. Sollten Mindestbestandsgrößen nicht erreicht werden, werden die Ergebnisse von Studien des GDV und des VöV herangezogen. In den wichtigen Sparten sind Beitragsanpassungsmechanismen vereinbart, um dem Änderungsrisiko Rechnung zu tragen oder Preissteigerungen zeitnah kompensieren zu können. Darüber hinaus werden im Industriekundenbereich bei sinkenden Marktpreisen für verschiedene Kundensegmente Ausstiegsregeln definiert, bei denen nicht mehr gezeichnet wird.

Im Rahmen eines laufend angelegten Produktcontrollings werden nicht profitable Bestandsprodukte identifiziert. Um in diesen Segmenten ein ausgewogenes Risiko-/ Renditeverhältnis zu erreichen, erfolgen auf Basis von Nachkalkulationen Tarifierhöhungen oder Bestandssanierungen. Des Weiteren werden im Einzelfall schadenanlassbedingte Vertragssanierungen aufgrund vorgegebener Parameter durchgeführt.

Sowohl die Maßnahmen bezüglich der Risikozeichnung als auch der Bestandsführung haben ein nachhaltig profitables und ausgeglichenes Kollektiv zum Ziel. Ein permanentes spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem negative Entwicklungen frühzeitig auf.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Schadenreservierung wird durch einen ausreichenden Aufbau von Rückstellungen für bekannte und unbekannt Schäden entgegengewirkt. Hierfür werden anerkannte statistische Methoden angewandt, die mit langjährigen Erfahrungswerten verifiziert werden. Durch eine laufende Überwachung der Abwicklungsergebnisse werden aktuelle Erkenntnisse bei der Schadenreservierung berücksichtigt.

In den letzten Jahren entwickelten sich die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der SVG im selbst abgeschlossenen Geschäft wie folgt:

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Beiträge	79,7	78,3	83,4	76,8	83,7	77,7	74,1	94,7	81,8	81,2
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	9,1	8,8	12,0	11,7	13,8	9,9	8,9	7,4	12,4	9,9

Mögliche Kumulschäden können sich insbesondere aus Naturkatastrophen oder Großschäden ergeben. Als einer der größten regionalen Gebäudeversicherer in Deutschland, gemessen an den verdienten Beiträgen und an der Anzahl der Versicherungsverträge, unterliegt die SVG einem deutlich höheren Zufallsrisiko als andere Versicherer, die dieses Geschäft nicht oder nicht in diesem Umfang betreiben. Naturkatastrophen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt aufgetreten sind (insbesondere Hagelschauer, Sturm- und Hochwasserereignisse), deuten darauf hin, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität solcher Schadenereignisse auch weiterhin zunehmen werden. Der Vorstand wird laufend über die Entwicklung außergewöhnlicher Schadenbelastungen informiert.

Bei im Geschäftsgebiet auftretenden Elementarschadenereignissen ist die Belastung der SVG zudem relativ stärker als bei Versicherern, die bundesweit oder international agieren, da bei einem Regionalversicherer kein überregionaler Ausgleich der Schadenlast erfolgen kann. Dem hohen Konzentrationsrisiko, dem die SVG ausgesetzt ist, wird insbesondere über einen angemessenen Rückversicherungsschutz entgegengewirkt.

Daher wird ganz besonderes Augenmerk auf einen ausgewogenen Rückversicherungsschutz mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertragsbeziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von den Ratingagenturen in die Ratingklassen AAA bis BBB eingestuft wurden. Es werden im Einzelfall auch Vertragsbeziehungen mit ausgewählten, nicht gerateten Rückversicherern eingegangen.

Grundlage für die Ausgestaltung des Rückversicherungsschutzes sind mehrere von unabhängigen Instituten durchgeführte Exposure-Untersuchungen. Der Eigenbehalt wurde so festgelegt, dass eine Gefährdung der Gesellschaft ausgeschlossen erscheint. So konnte zusammen mit vereinbarten Höchsthaftungsgrenzen im Erstversicherungsbereich die mögliche maximale Schadenlast beschränkt werden.

Als weiteres Sicherheitspolster dienen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen), die zum 31. Dezember 2020 ein Volumen i.H.v. 1.349,8 Mio. Euro (Vj. 1.343,4 Mio. Euro) aufweisen.

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften entstehen. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen. Die Erfahrungen der Vergangenheit werden berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2020 betragen die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurückliegt, insgesamt rund 9,4 Mio. Euro. Davon entfallen 2,1 Mio. Euro auf Versicherungsnehmer und 7,3 Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Die über drei Jahre berechnete Ausfallquote der Forderungen liegt unter 0,1 %.

< 0,1 %

AUSFALLQUOTE DER
FORDERUNGEN GEGENÜBER
VERSICHERUNGSNEHMERN
UND VERSICHERUNGS-
VERMITTLERN

Die Abrechnungsforderungen i. H. v. 9,3 Mio. Euro sowie die Rückversicherungsanteile an den Rückstellungen (abzgl. verrechenbare Depotverbindlichkeiten von 50,7 Mio. Euro) i. H. v. 757,0 Mio. Euro gegenüber Rückversicherungsgesellschaften können hinsichtlich ihrer Bonität in folgende Klassen unterteilt werden:

Ratingklasse	Wesentliche Abrechnungsforderungsbeträge per 31.12.2020 (> 5.000 € pro Rückversicherer) in Mio. €	Anteil an gesamten Abrechnungsforderungen in %	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2020 in Mio. €	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2020 in %
AAA – BBB	5,4	58,3	750,5	99,1
Not rated	3,9	41,7	6,5	0,9
Gesamte Abrechnungsforderungen (inkl. Abrechnungsforderungen < 5.000 €)/RV-Anteil Rückstellungen	9,3	100,0	757,0	100,0

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Das Jahr 2020 wurde beherrscht von der Corona-Pandemie mit ihren Lockdowns im Frühjahr und im Herbst, die den wirtschaftlichen Aufschwung zu einem jähen Ende brachten. Die zwischenzeitlichen Lockerungen im Sommer und das Bestreben, einen erneuten Lockdown zu verhindern, hatten eine leichte wirtschaftliche Erholung zur Folge. Darüber hinaus herrschten zeitweise erhebliche politische Spannungen, insbesondere zwischen den USA und China. In Europa konnte bei den Brexit-Verhandlungen erst im Dezember eine vorläufige Einigung erzielt werden und auch in der EU nahm das Ausscheren einzelner Staaten in bestimmten Fragen zu. Diese Entwicklungen stellten zweifellos schwere Belastungen für die weltweite Wirtschaftsentwicklung dar. Den negativen Folgen der Pandemie wurde in Deutschland mit fiskalischen Maßnahmen begegnet und große europäische Fiskalpakete sind noch zu verteilen. Die EZB ist dieser Entwicklung mit weiterhin negativen Leitzinsen von -0,5 % begegnet. Mit einem großvolumigen Kaufprogramm von Anleihen hat sie konsequent über alle Laufzeiten hinweg für deutlich negative Zinsen bei erstklassigen Staatsanleihen gesorgt. Die Renditen von Anleihen europäischer Staaten minderer Qualität haben sich durch diese Maßnahmen ebenfalls stark ermäßigt und liegen unter einem Prozent für zehn Jahre Laufzeit. Auch die Swapsätze lagen die meiste Zeit des Jahres für alle Laufzeiten unter null.

Abgesehen von der kurzzeitigen Verwerfung im März haben die Anleihenkäufe der EZB bei allen Arten von Unternehmensanleihen zu schnell sinkenden Spreads geführt. Vor dem Hintergrund niedriger Zinssätze erreichen auch dort die Renditen trotz der Risikospreads häufig nicht die Nulllinie.

Mit dem Zinsrückgang sind die Bewertungsreserven der SVG nach einem Rückgang zum Jahresende 2019 wieder angestiegen. In der Neuanlage konnten im Durchschnitt jedoch keine befriedigenden Renditen erzielt werden. Durch Ablauf der Anleihen im Bestand werden in den nächsten Jahren die vergleichsweise hohen Kupons der Vergangenheit nach und nach getilgt und müssen durch Emissionen mit niedrigeren Zinssätzen ersetzt werden. Diese niedrig verzinsten Anleihen bauen zunächst keine Reserven auf und können bei Zinsanstiegen negative Kursentwicklungen erleiden. Beginnen die Zinsen wieder zu steigen, wird die Reservensituation aller Zinsträger belastet und stille Lasten bauen sich auf.

Nach wie vor erfolgen neue Anlagen im risikoarmen Zinsbereich unterhalb der durchschnittlichen Zinssätze des festverzinslichen Kapitalanlagebestandes. Die in den Vorjahren erreichten Renditen sind beim derzeit herrschenden Zinsniveau nicht zu erzielen. Der durchschnittlich zu erwartende Ertrag sinkt weiter ab, wenn sich das Zinsniveau nicht wieder erhöht. Die SVG hält aufgrund ihres

Geschäftsmodells hohe Liquiditätsquoten. Diese Liquidität ist negativ verzinst und belastet den Ertrag. Mit Geldmarktfonds und strukturierten Produkten wurde dieser Belastung in den letzten Jahren begegnet. Bei weiter anhaltender negativer Rendite im Geldmarkt werden sich die Möglichkeiten, mit diesen Instrumenten die negative Verzinsung zu dämpfen, verringern und die Belastung des Ertrags wird wachsen.

Die SVG hat umfangreiche Zinsanlagen mit Kreditspreads, die den laufenden Ertrag über den risikofreien Zins hinaus erhöhen. Die Risikoaufschläge sind 2020 über alle Teilmärkte der Spreadassetklassen hinweg niedrig. Dadurch haben sich die Kurswerte dieser Assetklassen im Jahr 2020 durch die Spreadentwicklung nach dem Rückgang im Frühjahr erholt, die Reserve darauf ist entsprechend weiter vorhanden.

Generell waren risikobehaftete Kapitalanlagen im Jahr 2020 einer sehr starken Schwankung unterworfen. Neben den festverzinslichen Anlagen mit Spreads gilt dies insbesondere für Aktien. Nie zuvor gab es in Ausmaß und Geschwindigkeit an den europäischen und amerikanischen Aktienmärkten einen so starken Kursverfall, aber auch keine so schnelle Erholung wie 2020. Im Wesentlichen wurden in Erwartung weiterer Fiskalpakete und bei niedrigen Zinsen gegen Jahresende die Kursstände vor der Corona-Pandemie erreicht und teilweise übertroffen. Die Bewertungen der Kapitalanlagen der SVG waren diesen Entwicklungen ausgesetzt und verzeichneten zeitweilig deutliche Rückgänge. Teile des Aktienmarktrückgangs wurden durch das Sicherungskonzept der SVG mit Optionen und programmatischer Bestandsreduktion kompensiert. Allerdings dämpften die Sicherungsmaßnahmen auch die Teilhabe an der unmittelbar folgenden Erholung.

Die Erwartungen des Kapitalmarkts stützen sich auf ein baldiges Ende der Pandemie, anhaltend niedrige Zinsen und Dämpfung der negativen Auswirkungen bei den Wirtschaftsteilnehmern durch fiskalische Unterstützung. Zusammengenommen könnte dies einen konjunkturellen Zustand, wie er vor der Pandemie herrschte, herstellen. Ein Ende der Pandemie kann jedoch trotz neu entwickelter Impfstoffe zeitlich noch nicht abgesehen werden. Bei schlechterer Wirtschaftsentwicklung droht erneutes Korrekturpotenzial durch unzureichende Unternehmensgewinne wie auch durch Zahlungsausfälle bei Krediten. Die Börsenkurse von Aktien und Anleihen können dadurch erneut unter erheblichen Druck kommen. Eine Kompensation durch rückläufige Zinsen war im Frühjahr nicht zu beobachten und ist auf dem herrschenden Zinsniveau

auch weiter nicht zu erwarten. Das Sicherungskonzept für Aktienanlagen wird deshalb weiter aufrechterhalten. Bewertungskorrekturen von illiquiden Anlagen wie Private Equity, Infrastrukturbeteiligungen und Immobilien können durch die Erwartung geringerer Erträge aus Gewinnen und Mieten wie auch durch einen Rückgang der Marktpreise von Transaktionen verursacht werden. Beides sind maßgebliche Größen für die Feststellung des Net Asset Values von Vermögenswerten in diesen Anlageklassen. Negative Veränderungen wirken sich entsprechend auf die Bewertung von Vermögensbeständen der SVG aus.

Im Einzelnen können im Bereich der Kapitalanlagen Kredit-, Marktpreis-, Konzentrations- sowie Liquiditätsrisiken auftreten.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls, einer Bonitätsveränderung oder einer Spreadveränderung bei der Bonitätsbewertung (Credit Spreads) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt.

Einen Teil der festverzinslichen Vermögenswerte hat die SVG in gedeckte Papiere wie Pfandbriefe investiert. Im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank steht ein Deckungsregister zur Verfügung, wodurch das Kreditrisiko begrenzt wird. Die Überwachung dieses Deckungsregisters erfolgt durch einen Treuhänder.

Eine zusätzliche Risikobegrenzung wird durch Wertpapiere mit Anstaltslast erreicht. Die Anstaltslast stellt die Verpflichtung des Trägers dar, seine Anstalt mit den zur Aufgabenerfüllung nötigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten.

Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes. So kann das Kreditrisiko durch eine sorgfältige Emittentenauswahl sowie einer angemessenen Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien weiter begrenzt werden. Die Kreditqualität eines Emittenten wird durch Ratings anerkannter Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch und Scope sowohl bei Eingang des Vertragsverhältnisses als auch während der Laufzeit überprüft und sichergestellt. Darüber hinaus werden Emittenten von im Direktbestand erworbenen Wertpapieren durch das Research der LBBW analysiert. Hierbei werden nahezu ausschließlich Titel im Investment-Grade-Bereich erworben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der jeweiligen Festzinsanlagen nach Ratingklassen (in %):

Zinsträger	AAA	AA	A	BBB	BB-D inkl. Not Rated
Erstrangige Anleihen	30,1	23,0	14,1	20,4	12,1
Staatsanleihen	4,9	54,5	18,3	16,4	5,9
Pfandbriefe	77,9	22,1	0,0	0,0	0,0
Finanzwerte	6,0	35,2	33,7	24,5	0,7
Industrieanleihen	0,8	4,2	21,8	42,3	30,9
Nachrangige Anleihen	0,0	0,0	9,5	39,6	50,9
Gesamt	25,7	19,6	13,7	23,2	17,8

82,2%

ANTEIL AAA – BBB-
GERATETER
FESTZINSANLAGEN

Der Hauptteil der Kreditrisiken der Ratingklasse „Not rated“ besteht aus dem im November 2014 und dem im Juni 2020 abgeschlossenen Nachrangdarlehen an die SVL und aus Ausleihungen an die Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart.

Mit dem Ziel, eine hohe Kreditqualität des Portfolios aufrechtzuerhalten, wurden folgende interne Steuerungsvorschriften definiert:

Hinsichtlich der Festzinsanlagen bei privaten Kreditinstituten gilt eine Beschränkung im Direktbestand auf den Investment-Grade-Bereich. Dies bedeutet, dass das Rating der Emission bzw. des Emittenten bei Erwerb nicht schlechter sein darf als BBB-/Baa3/BBB-/BBB- (Standard & Poor's/Moody's/Fitch/Scope). In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand erfordert eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand. Darüber hinaus muss die Anlage bei einem geeigneten Kreditinstitut unter der jeweiligen Haftungsgrenze der Einlagensicherung bzw. Institutssicherung liegen.

Die Anlagemöglichkeiten in sonstige Festzinsanlagen sind auf den Investment-Grade-Bereich beschränkt. In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Auch hier gilt, dass das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapital-

anlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand erfordert. Bei der Anlage ist auf hohe Diversifikation zu achten. Die Einhaltung einer ausreichenden Mischung ergibt sich aus dem Anlagekatalog in der Investmentrisikoleitlinie. Dieser Anlagekatalog enthält zahlreiche quantitative Vorgaben. Weitergehende Vorgaben für fremdverwaltete Mandate, wie z. B. für spezielle High-Yield- und Emerging-Markets-Mandate innerhalb der Fondsbestände, sind in den Anlagerichtlinien geregelt.

Für jeden Spezialfonds und jedes Fondssegment werden spezielle Anlagerichtlinien erstellt, an welche sich die Fondsmanager vertraglich zu halten haben.

Unter **Marktpreisrisiko** werden Risiken subsumiert, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben. Hierunter fallen die Veränderungen von Zinsen (Zinsrisiko), von Aktien und Anteilspreisen (Aktienkursrisiko), von Wechselkursen (Währungsrisiko) sowie von Marktpreisen für Immobilien (Immobilienrisiko).

Ein Zinsrisiko besteht, wenn die Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Unter dem Aktienkursrisiko fasst die SVG das Risiko zusammen, dass der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, wie Aktien oder Beteiligungen, aufgrund von Änderungen der Börsenkurse oder Anteilspreise sinkt.

Die möglichen Ausmaße dieser Marktpreisrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand von Szenarioanalysen ermittelt und dem Vorstand berichtet.

Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 würde sich bei aktienkursensitiven Kapitalanlagen bei einem Kursrückgang um 20 % – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – das Exposure um 82,5 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwerts bei zinsensitiven Kapitalanlagen von 174,6 Mio. Euro zur Folge.

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Die funktionale Währung der SVG ist der Euro. Dem Risiko währungssensitiver monetärer Finanzinstrumente begegnet die SVG mit Devisensicherungen.

Das Immobilienrisiko umfasst das Risiko, dass die Marktpreise für Immobilien oder deren zukünftige Zahlungsströme abhängig von Lage, wirtschaftlichem Umfeld des Objekts, Gebäudesubstanz und Leerstand schwanken.

Die Investments im Bereich Immobilien erfolgen zum einem über Direktinvestitionen in Metropolregionen oder wirtschaftlich starken Städten innerhalb Deutschlands, zum anderen in indirekte Investments in Form von Fonds oder Beteiligungen. Die indirekten Investments werden seit 2016 in ein von der SVG allein gehaltenes Luxemburger Vehikel erworben. Dabei wird vornehmlich in Märkte wie USA, Asien und Europa investiert oder in Nutzungsarten und Risikoklassen in Deutschland, die dem gesuchten Risikoprofil des Direktbestandes nicht entsprechen. Bestandsinvestments wurden in den Vorjahren zum Teil in dieses Vehikel übertragen oder befinden sich aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit noch direkt in den Büchern der SVG bzw. in Beteiligungsgesellschaften. Bezüglich der Zielmärkte, Nutzungsarten und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gibt es interne Richtlinien, nach denen die Investitionen auf Durchführbarkeit geprüft werden.

Der Vorstand wird im Rahmen eines Quartalsreportings über die Entwicklung der Verkehrswerte, Renditen, Allokationen und Währungspositionen informiert.

Unter das **Konzentrationsrisiko** fallen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einzelner Schuldner oder Schuldnergruppen mit einem bedeutenden Risiko und damit Ausfallpotenzial. Diese Risiken werden im Bereich

der Kapitalanlage durch eine ausreichende Diversifikation begrenzt, was im Konzernlimitsystem nachgehalten wird.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf allen Kapitalanlagen sowie das Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, die laufenden bzw. zukünftigen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können oder dass im Falle einer Liquiditätskrise die Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht oder nur durch Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei der Beurteilung und Steuerung des Liquiditätsrisikos ist neben der Ausgaben- auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Die Anlagepolitik der SVG erfolgt mit der Zielsetzung, überwiegend in fungible Anleihen zu investieren, wodurch eine dauerhafte Liquidität gewährleistet ist. Um Risiken vorzeitig erkennen zu können, wird einmal jährlich eine Liquiditätsplanung über drei Jahre erstellt und eine Jahresplanung monatlich rollierend fortgeschrieben. Die Liquiditätsplanung umfasst einerseits die Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, andererseits die Restlaufzeitenstruktur der finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wird eine tägliche Liquiditätsdisposition durchgeführt. Die aktuellen Berechnungen zeigen, dass eine laufende Liquiditätsüberdeckung gewährleistet ist.

OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr verstanden, Verluste als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse zu erleiden. In der SVG fallen darunter das Prozess- bzw. Qualitätsrisiko, das Compliance-Risiko, das Kostenrisiko, das allgemeine Personalrisiko sowie das Datenverarbeitungsrisiko.

Unter **Prozess- bzw. Qualitätsrisiko** werden fehlende, ineffiziente oder inadäquate Prozesse und Kontrollmechanismen verstanden, welche die Produktivität und Qualität des Geschäftsbetriebs sowie deren laufende und notwendige Verbesserung gefährden können. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in der SVG ein interner Kontrollrahmen etabliert, welcher die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungs-

mäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften vorsieht.

Durch umfassende und funktionsfähige interne Kontrollen hinsichtlich der organisatorischen Trennung von Funktionen sowie Plausibilitäts- und Abstimmprüfungen werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. reduziert.

Eine besondere Beachtung finden Risiken, die den laufenden Geschäftsbetrieb stören oder unterbrechen können. In der SV wurde eine Business Continuity Management-Organisation errichtet, die eine verlässliche Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse auch in einer Notfallsituation sicherstellt.

Um dem **Compliance-Risiko**, das insbesondere aus Änderungen rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen oder aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien resultiert, entgegenzuwirken, wurde innerhalb der SV ein Compliance-Management-System implementiert, mit dem die Risiken und Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsverstößen gesamthaft gesteuert werden. Die Compliance-Organisation besitzt sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen.

Die zentrale Compliance-Funktion der SV wird durch die Gruppe Compliance unter der Leitung des Compliance-Koordinators wahrgenommen. Dieser ist auch der Inhaber der Compliance-Funktion. Die Compliance-Funktion beurteilt mögliche Auswirkungen von Änderungen des nationalen Rechtsumfelds. Dazu beobachtet und analysiert sie Entwicklungen und allgemeine Trends des nationalen Rechtsumfelds frühzeitig. Der Vorstand sowie die Fach- und Stabsbereiche – dezentrale Ausprägung – können dadurch zeitnah über die Folgen möglicher Änderungen des nationalen Rechtsumfelds informiert werden, sodass entsprechende Vorkehrungen sowie Maßnahmen in Bezug auf die absehbaren Änderungen getroffen werden können.

Das **Kostenrisiko** ergibt sich aus steigenden Kosten oder fehlenden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung. Zur Begrenzung des Kostenrisikos werden die Kostenziele der SVG im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Die Budgeteinhaltung wie auch die Gesamtkostenentwicklung werden laufend nachgehalten. Sich gegebenenfalls abzeichnende Budgetüberschreitungen werden per laufendem Plan-Ist-Abgleich transparent gemacht, hinterfragt und bezüglich anzustrebender Gegen-

steuerungsmaßnahmen gegebenenfalls eskaliert. Einzelne bekannte Kostentreiberpositionen werden durch Vorstandsentscheidungen gedeckelt.

Beim **allgemeinen Personalrisiko** ist insbesondere zwischen Personal-Einsatzrisiken – der großflächige Ausfall von Mitarbeitern, der fehlende Ersatz von Mitarbeitern mit vitaler Bedeutung für die SVG sowie die fehlende Qualifikation der Mitarbeiter – und dem Personal-Steuerungsrisiko aus dem demografischen Wandel zu unterscheiden. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt. Hierzu gehören die laufende Optimierung von Notfallplänen im Rahmen der Business Continuity Management-Organisation, Nachwuchs- und Übernahmeprogramme, die Förderung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, die Steuerung der Arbeitgeberattraktivität und des Arbeitgeberimages, der Ausbau des Schul-/Hochschulmarketings und der Ausbau des Gesundheitsmanagements, unter anderem zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere von älteren Mitarbeitern.

Im **Datenverarbeitungsrisiko** werden die Beeinträchtigung des Datenverarbeitungsbetriebs durch Verlust der Verfügbarkeit, der Vertraulichkeit bzw. der Integrität von Informationen erfasst. Diese können durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen, durch externe Ereignisse oder externe Dienstleister, wie beispielsweise Cyberangriff, Sabotage, Nachlässigkeit, Brand oder fachlich unvollständige Datensicherungen verursacht werden. Daher werden in enger Abstimmung mit den IT-Dienstleistern der SV für den Schutz des internen Netzwerks und der Informationen der SV und ihrer Kunden umfassende Zugangskontrollen, Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherung ergänzt. Darüber hinaus ist in der SV das Produkt „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH, ein Unternehmen der S-Finanzgruppe, als Informationssicherheitsstandard eingeführt. Damit ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Erkennung der Bedrohungen und Steuerung der IT-Risiken etabliert.

Durch einen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein konzernweites Informationssicherheits-Management-Team ist die Informationssicherheit auch organisatorisch innerhalb der SV verankert. Zusätzlich finden eine regelmäßige Kommunikation sowie ein Austausch mit der SV Informatik in unternehmensübergreifenden Arbeitskreisen zur Informationssicherheit statt. Dort werden unter anderem Richtlinien, Methoden und Techniken zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen erarbeitet, unter Risikogesichtspunkten bewertet, verabschiedet und beauftragt.

SONSTIGE RISIKEN

Das **strategische Risiko** umfasst mögliche Verluste, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Steuerungsstrategien, die der Orientierung und Reaktion auf solche Risiken dienen, stellt die Risikostrategie der SVG bereit.

Unter dem **Reputationsrisiko** wird die mögliche Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel nicht eingehaltene Leistungs- und Serviceversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern, Widersprüche zu Unternehmenszielen oder Verstöße gegen Compliance-Vorgaben gesetzlicher oder gesellschaftlicher Art. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, betreibt die Gesellschaft eine Öffentlichkeits- und Pressearbeit und beobachtet Vorgänge und Stimmungen in den Medien einschließlich Social Media. Etwaige Kundenbeschwerden werden bearbeitet und in einen laufenden Qualitätsverbesserungsprozess eingebracht. Reputationsrisiken infolge eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln beugt die SVG aktiv durch ihre Compliance-Organisation vor, welche allgemeine Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten der SV definiert, die Leitsätze für ein rechtskonformes, verlässliches und an ethischen Werten orientiertes Verhalten begründen.

BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN CHANCEN

CHANCEN DURCH MARKTPPOSITION UND VERSTÄRKTE NUTZUNG BESTEHENDER KUNDENPOTENZIALE

Über die verschiedenen Vertriebswege der SVG und als integraler Bestandteil des S-Finanzverbunds soll ein großes und breites Kundenpotenzial angesprochen werden. Der S-Finanzverbund genießt zudem traditionell ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Die Kundenpotenziale der Sparkassen bieten große Chancen für weiteres Wachstum. Um diese Chancen optimal zu nutzen, wurde das Programm Zukunft Sparkassenvertrieb initiiert, das sich mit der Weiterentwicklung des gemeinsamen Vertriebs und der Vertriebsunterstützung für Agentur- und Kooperationsparkassen befasst. Im Geschäftsfeld Schaden/Unfall bestehen durch die Multiplikatorenwirkung die größten Wachstumspotenziale. Wichtige Voraussetzung für die Ausschöpfung der Potenziale ist die Integration der SVG in das Ökosystem der S-Finanzgruppe und deren

Beratungsansatz S-Finanzkonzept sowie dem sich derzeit in der Pilotierung befindenden S-Versicherungsmanager. In dieser Anwendung kann das gesamte Versicherungsportfolio eines Kunden übersichtlich dargestellt sowie Versicherungslücken und Optimierungspotenziale bei bestehenden Verträgen identifiziert werden. Besonders die Integration in die Vertriebsprozesse und die Vertriebsstrategie der Zukunft der Sparkassen sowie die weitere technologische Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen spielen dabei eine wichtige Rolle. Durch die zunehmende Integration von Versicherungsprodukten der SVG in die Sparkassen-App ist bereits ein wichtiger Schritt getan. In der Fortsetzung der Initiative „Wachstumsprogramm Komposit“ sieht die SVG eine große Chance, die Kundenpotenziale im Bereich der Kompositversicherung weiter auszuschöpfen.

Die SVG schafft durch ihr Netz an Geschäftsstellen und Generalagenturen in den Regionen Nähe zu den Kunden und Möglichkeiten für eine persönliche Beratung. Wachstumschancen sieht die SVG im nachhaltigen Nutzen des ganzheitlichen und systemunterstützten Beratungsansatzes „SV PrivatKonzept“, welcher kontinuierlich im Sinne des Kunden und der Berater weiterentwickelt wird. Mit dem Vorhaben, eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Rundum-Beratung anzubieten, möchte die SVG die Anzahl der Mehrvertragskunden und die Vertragsquote je Mehrvertragskunde kontinuierlich steigern. Chancen für eine Optimierung aller Vertriebswege liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte.

CHANCEN DURCH GEÄNDERTE KUNDENBEDÜRFNISSE, DEMOGRAFISCHEN WANDEL UND MITARBEITER

Eine veränderte Erwartungshaltung der Kunden gegenüber ihrem Versicherungsunternehmen zeigt sich unter anderem darin, dass Kunden nicht nur eine Regulierung im Schadenfall wünschen, sondern eine Gesamtlösung, die neben bedarfsorientierten Produkten auch Problemlösungen über das Produktangebot hinaus umfasst. Dazu zählen ein guter Service an allen Kundenkontaktpunkten, schnelle und einfache Prozesse sowie bei Bedarf eine individuelle Beratung und Unterstützung.

Um das Kundenpotenzial optimal zu nutzen und die Bedürfnisse der Kunden bedarfsgerecht bedienen zu können, ist die SVG bestrebt, ihre Produkte stetig weiterzuentwickeln und eine breit diversifizierte Produktpalette anzubieten. In der beständigen Weiterentwicklung der bereits etablierten Bündelprodukte sieht die SVG große Chancen, bestehende Kundenverbindungen durch den

Vertrieb dieser Produkte auszubauen und weitere Marktpotenziale auszuschöpfen. Weitere Chancen bestehen in der Ausweitung von Problemlösungen und Mehrwertangeboten, insbesondere rund um die Gebäude- und Kfz-Versicherung. Auch durch Produktinnovationen, wie z. B. den E-BikeSchutz, besteht die Chance, neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Das sich ändernde Internetnutzungsverhalten ihrer Kunden bietet der SVG die Chance, mit einem Produktangebot, das Privat- und Firmenkunden vor den Folgen von Cyberkriminalität schützen soll, weiteres Wachstum zu generieren. Darüber hinaus werden durch die Online-Beratung die Beratungsmöglichkeiten des Außendienstes erweitert und dem zunehmend hybriden Kundenverhalten, insbesondere durch die Corona-Pandemie, Rechnung getragen. Neben der Beratung vor Ort entstehen neue Möglichkeiten für Vertrieb und Kunden sowie die Chance, die Flexibilität in der Beratung zu steigern.

Der wachsende Fachkräftemangel und die demografischen Gegebenheiten bieten der SVG die Chance, mit einer nachhaltigen Positionierung als attraktiver und solider Arbeitgeber auch unter schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die SVG ist ein Arbeitgeber, der auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Stabilität garantieren möchte. Die SVG möchte Mitarbeiter unter anderem mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsbedingungen, mit der aktiven Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, umfangreichen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten sowie einer leistungs- und mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur gewinnen und binden. Auch mit dem Ausbau neuer Lernkanäle sieht die SVG die Chance, das lebenslange Lernen der (zukünftigen) Mitarbeiter zu unterstützen.

CHANCEN DURCH TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG / DIGITALISIERUNG / INNOVATION

Die Kunden der SVG genießen gute Servicequalität, hohe Beratungskompetenz und regionale Nähe. Zusätzlich zu den klassischen Vertriebswegen wie der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Beratung wächst die Bedeutung des Internets stetig. Die SVG möchte jedem Kunden den favorisierten Kommunikations- und Interaktionskanal im Sinne eines Multikanalmanagements zur Verfügung stellen. Die SVG hat daher verschiedene digitale Initiativen gestartet. So wurde unter anderem die Platzierung einer Chat- und Web-Rückruf-Funktion auf der SV-Homepage durchgeführt. Chat und Rückrufe sind digitale Ins-

trumente für Service und Vertriebssupport und unterstützen die digitale Kommunikation. So entsteht die Chance, bestehende Kunden der SVG stärker zu binden sowie potenziellen Neukunden einen bequemerer Weg zur SV zu bieten. Zusätzlich soll der Vertriebssupport einen positiven Ergebnisbeitrag begünstigen. Weiterhin werden neue agile Zusammenarbeitsmodelle erprobt, die Chancen hinsichtlich Schnelligkeit und Nutzerzentrierung bieten und interne Geschäftsprozesse vor dem Hintergrund der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit optimieren. Mithilfe von Prozessanalysen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen soll die Prozesslandschaft, insbesondere durch technologische und prozessorientierte Verbesserungen der Vertragsbearbeitung, stetig in Richtung Effizienz und Ertrag weiterentwickelt werden. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Bearbeitungszeiten, Schnittstellen, Komplexität und Kosten sowie der Ausbau von Services und die Steigerung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Robotics bietet der SVG hierbei die Chance, in überschaubaren Entwicklungszeiträumen effizientere, (teil-)automatisierte Prozesse im Bereich Komposit zu realisieren. Übersichtliche Kosten und agile Einsatzchancen sowie ein Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen Menschen und Roboter-Software werden dadurch möglich.

Durch die im Jahr 2019 gegründete Abteilung Innovationsmanagement sieht die SVG weiterhin eine große Chance, neuartige Geschäftsideen und -modelle zu erforschen sowie Kooperationen zu prüfen und einzugehen. Hierbei stützt sich das Innovationsmanagement auf die drei folgenden Säulen bzw. Ökosysteme: S-Finanzgruppen-Ökosystem, Externes Ökosystem sowie Internes Ökosystem. Im S-Finanzgruppen-Ökosystem sieht die SVG eine große Zukunftschance. Dort werden innovative Themen der S-Finanzgruppe identifiziert sowie diese mit den jeweiligen Partnern verprobt und in Teilen umgesetzt. Ein wichtiger Kooperationspartner im Rahmen des S-Finanzgruppen-Ökosystems stellt die id-fabrik dar, welche im Jahr 2019 gegründet wurde. Neben dem SV Konzern sind die Versicherungskammer Bayern und die Provinzial beteiligt. Gemeinsame Ziele sind digitale Lösungen an der Berater- und Kundenschnittstelle innerhalb der S-Finanzgruppe voranzutreiben und neue Ideen zu generieren. Insbesondere kann damit eine einheitliche Ausrichtung auf die digitale Agenda der Sparkassen sichergestellt werden. Mit Blick auf das Externe Ökosystem sieht die SVG insbesondere bezüglich der Umsetzungsgeschwindigkeit von Lösungen eine potenzielle Chance. Der Fokus liegt hierbei vornehmlich in der Identifikation von jungen Unternehmen, welche neue Impulse in die SVG tragen, zu einer Erweiterung des eigenen Leistungsangebots beitragen können oder als Lösungsanbieter für konkrete SV-Problemstellungen fungieren. Im internen Ökosystem liegt der Fokus auf der

Verprobung neuer Geschäftsmodelle für die SVG. Im eigenen SV Lab werden relevante Kundenprobleme analysiert und in einem agilen Umfeld kundenzentrierte Lösungen entwickelt. Durch die Verknüpfung der drei Ökosysteme untereinander entstehen wertstiftende Synergieeffekte, welche sich positiv auf die Arbeitsmethodik, -geschwindigkeit und Lösungsentwicklung auswirken können. Die Leitplanken für die Themenauswahl und -umsetzung bildet dabei die Strategie der SV Sparkassenversicherung.

CHANCEN DURCH NACHHALTIGE KAPITALANLAGE

Die SV baut ihr Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich aus. Vermehrt hinterfragen Kunden, in welche Investments Unternehmen ihre Gelder anlegen. Deshalb will die SV transparent machen, wie nachhaltig ihre Kapitalanlagen sind. Seit Anfang 2017 kooperiert die SV bei der Umsetzung der Anlagestrategie mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG.

Gleichzeitig steigert der SV Konzern die Investitionen in alternative Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbessert die SV die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und sieht darin die Chance, der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht zu werden.

GESAMTBILD DER RISIKO- UND CHANCENLAGE

Nach der aktuellen Risikoerhebung liegt das größte Risikopotenzial aufgrund des hohen Marktanteils an Gebäudeversicherungen im Geschäftsgebiet im Naturkatastrophenrisiko. Darüber hinaus bestehen wesentliche Marktrisiken bei den Kapitalanlagen. Die größten Chancen sieht die SVG in ihrem bestehenden Kundenpotenzial, der Erschließung neuer Kundengruppen über ein bedarfsgerechtes Produktangebot sowie der Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen.

Um die bekannten und künftigen Risiken zu erkennen und zu beherrschen, wird ausreichend Vorsorge getroffen. Dadurch kann nach heutigem Stand eine Gefährdung der künftigen Entwicklung vermieden und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Dies bestätigen auch die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II.

Nähere Informationen zur Solvabilität sind im gesonderten Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

SV STEIGERT
DIE INVESTITIONEN

PROGNOSEBERICHT

PROGNOSE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Überwindung der Corona-Pandemie ist wesentlich für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. Es besteht die Erwartung, dass mithilfe der begonnenen Impfungen die Lockdown-Maßnahmen bald beendet werden können und das Wirtschaftsgeschehen wieder in normalen Bahnen ablaufen kann. Dennoch ist ein Anpassungsprozess zu erwarten, der mit Ertragsschwäche und Insolvenzen vor allem in den stark betroffenen Branchen einhergehen wird. Zudem ist die öffentliche Verschuldung stark angestiegen und die Staatsausgaben werden zunächst weiter ansteigen.

Die Kapitalanleger sind global auf der Suche nach Anlagen, die die fehlenden Zinserträge ersetzen können. Gleichzeitig ist eine Änderung der Zinspolitik durch die Notenbanken nicht in Sicht. Die Notenbanken können und wollen die Zinslast für private und öffentliche Schuldner nicht erhöhen, solange nicht gewährleistet ist, dass diese höheren Zinsen auch getragen werden können. Die EZB hat den Spielraum bekommen, mindestens bis März 2022 ihr Kaufprogramm für Anleihen mit einem Volumen von bis zu 1,85 Billionen Euro fortzusetzen.

Die hohe Nachfrage nach Anlageformen mit Rendite begünstigt Sachwerte wie Aktien, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Dementsprechend sind weiter steigende Preise in diesen Anlagen zu erwarten. Allerdings sind die Bewertungen, gemessen an der Ertragssituation bereits deutlich erhöht. Weitere Störungen in der erwarteten Entwicklung bergen deshalb das Risiko starker Korrekturen in den Bewertungen.

Für die Versicherungswirtschaft insgesamt könnten die Beiträge nach den Schätzungen des GDV um rund 2,7 % wachsen.

In der Schaden-/Unfallversicherung liegt die Erwartung des GDV für die Beitragsentwicklung in 2021 unter dem Vorjahresniveau. Der GDV geht von einer Beitragssteigerung i. H. v. 1,6 % (2020: 2,1 %) aus.

Dabei wird in der Kraftfahrtversicherung in 2021 von einem Beitragswachstum auf dem Niveau von 2020 ausgegangen. Aufgrund der Reduzierung der Fahrleistung infolge der Corona-Pandemie sowie vorübergehenden Außerbetriebsetzungen im Firmenbereich prognostiziert der GDV lediglich eine Steigerung von 0,5 % (2020: 0,6 %).

In der Privaten Sachversicherung wird im Jahr 2021 ein weiterer Rückgang des Beitragswachstums erwartet. Während man in 2020 von einer Steigerung von 5,0 % ausging, wird für 2021 nur noch ein Wachstum von 3,5 % prognostiziert. Dies ist vor allem auf ein geringeres erwartetes Neugeschäft und niedrigere Summen- und Beitragsanpassungsmöglichkeiten zurückzuführen. In den Teilspararten erwartet der GDV für das Jahr 2021 in der Wohngebäudeversicherung eine Zunahme des Beitragsaufkommens i. H. v. 5,0 % und in der Hausratversicherung von ±0,0 %.

In der Nichtprivaten Sachversicherung wird für das Jahr 2021 aufgrund des herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds ebenfalls von einem gedämpften Beitragswachstum ausgegangen. Liquiditätsbeschränkungen seitens der Versicherungsnehmer sowie konjunkturelle Unsicherheiten führen zu einem prognostizierten Anstieg von 4,0 % (2020: 6,0 %).

Das moderate Beitragswachstum von 2020 (+1,5 %) kann in 2021 voraussichtlich nicht erreicht werden. Es besteht zwar voraussichtlich zum 1. Juli 2021 die Möglichkeit einer Beitragsanpassung, die jedoch den Rückgang der beitragsrelevanten Lohn- und Umsatzsummen teilweise ausgleichen muss. Insgesamt erwartet der GDV daher ein Wachstum von 1,0 %.

Für 2021 wird mit 0,5 % weiterhin ein moderates Wachstum der Beiträge in der Allgemeinen Unfallversicherung prognostiziert (2020: 0,5 %). Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen die dynamischen Unfallversicherungen, die der Abschwächung des Neugeschäfts infolge der Corona-Pandemie sowie dem Bestandsrückgang entgegenwirken.

UNTERNEHMENSPROGNOSE

Die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2020 haben sich im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs im Wesentlichen bestätigt, teilweise auch deutlich verbessert. Die bilanzielle Schadenquote und die Combined Ratio sind aufgrund der deutlich höheren Beitragseinnahmen zurückgegangen. Positiv wirken sich die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen, die erfolgte Risikoselektion sowie das aktive Schadenmanagement aus. Diese Maßnahmen sind ursächlich auf den deutlichen Rückgang für die Prognose der Nettoverzinsung zurückzuführen.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2019 für 2020 und aus 2020 für 2021 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2020	IST 2020	Prognose 2021
Gebuchte Bruttobeiträge	leichter Anstieg	moderater Anstieg	leichter Anstieg
Bilanzielle Schadenquote	leichter Anstieg	leichter Rückgang	leichter Anstieg
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	moderater Anstieg	moderater Anstieg	moderater Anstieg
Combined Ratio	leichter Anstieg	leichter Rückgang	leichter Anstieg
Nettoverzinsung	leichter Anstieg	deutlicher Rückgang	moderater Rückgang
Jahresergebnis	moderater Rückgang	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg

Im Prognosejahr 2021 werden bei der SVG insbesondere aufgrund Indexanpassungen und Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors in den Sachsparten, jedoch auch durch Beitragssatzanpassungen in einigen Tarifen der Sparten Verbundene Wohngebäude und Kraftfahrt die gebuchten Bruttobeiträge über dem aktuellen Geschäftsjahr liegen. Die geplante Steigerung der Bruttobeiträge bewegt sich im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Für das kommende Geschäftsjahr wird unterstellt, dass sich die Elementarschäden leicht über dem guten Elementarschadenjahr 2020 – jedoch auf einem durchschnittlichen Niveau – bewegen. Die Großschäden (gewerblich/industrielles Geschäft) wurden ebenfalls auf einem durchschnittlichen Niveau geplant. Das Abwicklungsergebnis wird über dem Jahr 2020 erwartet. Insgesamt steigt die bilanzielle Schadenquote leicht an.

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird im Planjahr ein moderater Anstieg erwartet. Dieser resultiert aus höheren Provisionserwartungen bei steigenden Beiträgen sowie erhöhten Personal- und Sachkosten. Der Anstieg bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich.

In Summe betrachtet wird die Combined Ratio 2021 voraussichtlich wieder leicht ansteigen, da die bilanzielle Schadenquote und auch die Kostenquote im Plan leicht steigen werden.

Das Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung werden in 2021 aufgrund der voraussichtlich anhaltenden Niedrigzinsphase unter Vorjahresniveau liegen.

Das Jahresergebnis des Prognosejahres 2021 wird infolge eines verbesserten Rückversicherungsergebnisses deutlich über dem Jahr 2020 erwartet.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse insbesondere wegen der Risiken aus den Elementarschadenergebnissen wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ZIELGRÖSSEN FÜR DIE FRAUENQUOTE IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die SV fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben und strebt weiterhin den Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen an. Hierfür hat die SV diverse Maßnahmen aufgesetzt und entspricht damit auch den gesetzlichen Anforderungen.

Im Rahmen des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die SV Zielgrößen für den Frauenanteil auf den Führungsebenen 1 und 2 zum Stichtag 30. Juni 2022 sowie für den Aufsichtsrat und Vorstand zum Stichtag 30. Juni 2024 festgelegt.

Die Zielgrößen orientieren sich an den realistisch erreichbaren Werten, zum Beispiel daran, wann Veränderungen (bspw. aufgrund von Amtszeiten im Aufsichtsrat) überhaupt möglich sind.

	Ziel-Frauenquote	Tatsächliche Frauenquote Stand 31.12.2020
Aufsichtsrat	15 % SVH	5 % SVH
	15 % SVG	20 % SVG
	15 % SVL	14 % SVL
	bis 30.6.2024	
Vorstand (SVH+SVG+SVL)	16 %	0 %
	bis 30.6.2024	
Führungsebene 1 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	12 %	12 %
	bis 30.6.2022	
Führungsebene 2 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	20 %	19 %
	bis 30.6.2022	

Im Jahr 2020 wurden die Aufsichtsräte von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite neu besetzt. Im Ergebnis wird die Zielquote bei der SVG übertroffen und bei der SVL annähernd erreicht. Ursächlich für das Nichterreichen der Quote bei der SVH sind die an das Hauptamt anknüpfenden Bestellungen der Anteilseignerseite sowie – auf der Arbeitnehmerseite – das Ergebnis der Wahlen nach Mitbestimmungsgesetz.

Im Vorstand wurde die Zielquote verfehlt, weil bei einer Nachbesetzung im Vorjahr keine geeigneten weiblichen Kandidaten zur Verfügung standen und im Jahr 2020 auf Vorstandsebene keine Stellen besetzt wurden. Auf der Führungsebene 1 wurde die Zielquote erfüllt und auf der Führungsebene 2 nur geringfügig unterschritten, weil hier nicht für alle frei gewordenen Stellen passende Bewerberinnen gefunden werden konnten.

Ungeachtet der tatsächlich erreichten Quoten bestehen in der SV mit den vorhandenen Entwicklungs- und Qualifikationsangeboten sowie den in den letzten Jahren ausgebauten Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr gute Voraussetzungen zur Gewinnung von Frauen für Führungspositionen. Dies spiegelt sich in der über die letzten fünf Jahre leicht gestiegenen Frauenquote im Innendienst wider. Auch im Talentpool (z. B. Führungsnachwuchskräfte, Trainees, DH-Studenten) wird konsequent darauf geachtet, dass der Anteil von Frauen und Männern ausgeglichen ist.

Im Vergleich zum Innendienst ist die Frauenquote in Führungspositionen im Vertrieb geringer. Dies liegt an den besonderen Rahmenbedingungen des Außendienstes, wie z. B. der eingeschränkten Planbarkeit der Arbeitszeit und der Notwendigkeit einer sehr hohen Flexibilität und Mobilität. Zudem wirkt sich das mengenmäßig geringere Potenzial von Frauen auf dem Bewerbermarkt mit der notwendigen Verkaufs- und Führungserfahrung aus. Trotz dieser erschwerten Ausgangslage kann die SV auch im Vertrieb Führungspositionen zunehmend mit Frauen besetzen. Darüber hinaus verzeichnet der vertriebliche Talentpool der SV zwischenzeitlich einen respektablen Anteil an Frauen, die ein starkes Potenzial für die künftige Übernahme von Führungspositionen besitzen.

Um die Frauenquote in Führungspositionen weiter zu erhöhen, werden Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen wie Männern gleichermaßen zugutekommen. So sollen zukünftig Führungspositionen im Innendienst verstärkt auch in Teilzeit ausgeschrieben werden. Neben den bestehenden flexiblen Arbeitszeiten hat die SV das Angebot an alternierender Telearbeit für ihre Mitarbeiter stark ausgeweitet. In den letzten beiden Jahren stieg die Anzahl der Telearbeiter im Innendienst um 37 % auf 590 Mitarbeiter.

SCHLUSSEKKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

JAHRES- ABSCHLUSS

46

BILANZ

49

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

51

ANHANG

- 51 Angaben zur Gesellschaft
- 51 Grundsätzliche Rechtsvorschriften
- 51 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 54 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 55 Angaben zur Bilanz
- 62 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Gewinnverwendung
- 66 Nachtragsbericht
- 66 Sonstige Angaben

BILANZ

AKTIVA

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
A. KAPITALANLAGEN					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			38.971		40.282
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		345.399			346.799
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		224.172			121.489
3. Beteiligungen		22.311			28.539
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000			5.000
			596.881		501.827
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.497.916			1.346.221
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		751.363			809.069
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	442.169				450.210
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	100.445				121.147
c) übrige Ausleihungen	0				0
		542.615			571.356
4. Andere Kapitalanlagen		877			500
			2.792.771		2.727.146
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0		24
			3.428.624		3.269.279
B. FORDERUNGEN					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		13.041			14.464
2. Versicherungsvermittler		18.551			20.928
			31.592		35.392
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.525 Tsd. € (Vj. 11.312 Tsd. €)			9.354		22.318
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 23.778 Tsd. € (Vj. 14.293 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 300 Tsd. € (Vj. 63 Tsd. €)			41.418		27.346
			82.365		85.056
C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
I. Sachanlagen und Vorräte			344		443
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.352		41.484
III. Andere Vermögensgegenstände			1.784		1.644
			8.479		43.571
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			13.217		14.033
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			47		58
			13.264		14.091
Summe Aktiva			3.532.732		3.411.998

PASSIVA

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
A. EIGENKAPITAL				
I. Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		244.000		244.000
II. Kapitalrücklage		367.465		367.465
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen		160.655		160.655
IV. Bilanzgewinn		84.941		83.792
			857.062	855.913
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	191.310			181.918
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.394			18.289
		170.916		163.629
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	17.306			14.731
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.635			7.345
		8.671		7.386
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.231.852			2.116.384
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	785.962			743.919
		1.445.890		1.372.465
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.447			1.248
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	38			38
		1.409		1.210
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		492.723		487.451
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.773			5.933
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-7.365			-11.098
		21.139		17.031
			2.140.747	2.049.172
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Steuerrückstellungen		57.509		87.008
II. Sonstige Rückstellungen		53.293		53.404
			110.802	140.412
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT				
			206.397	150.465

Fortsetzung auf S. 48

Fortsetzung von S. 47

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	107.080			100.009
2. Versicherungsvermittlern	0			0
		107.080		100.009
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 10.439 Tsd. € (Vj. 9.069 Tsd. €)		52.401		56.102
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 38.585 Tsd. € (Vj. 39.354 Tsd. €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 25 Tsd. € (Vj. 17 Tsd. €) an verbundene Unternehmen: 17.012 Tsd. € (Vj. 17.794 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 187 Tsd. € (Vj. 79 Tsd. €)		58.243		59.926
			217.724	216.037
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			0	0
Summe Passiva			3.532.732	3.411.998

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. III. 1. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen i. H.v. 120,5 Mio. Euro unter Beachtung von § 341f HGB und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 23. Februar 2021

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Schwarz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.735.825			1.669.812
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	581.923			538.339
		1.153.902		1.131.473
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-9.391			-8.773
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-2.105			-5.292
		-7.286		-3.482
			1.146.616	1.127.991
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-702	31
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.384	1.966
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	911.178			932.437
bb) Anteil der Rückversicherer	202.958			209.749
		708.220		722.688
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	115.533			70.880
bb) Anteil der Rückversicherer	42.044			32.848
		73.488		38.032
			781.708	760.719
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-5.394	-14.002
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.338	268
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		420.366		402.872
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		149.985		138.495
			270.381	264.378
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			23.637	21.556
9. Zwischensumme			64.840	69.065
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-5.272	14.171
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			59.569	83.237

Fortsetzung auf S. 50

Fortsetzung von S. 49

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 5.880 Tsd. € (Vj. 16.231 Tsd. €)		9.165			19.979
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 7.974 Tsd. € (Vj. 6.198 Tsd. €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.566				3.614
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	47.676				50.939
		51.242			54.553
c) Erträge aus Zuschreibungen		4			0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		19.683			7.927
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		990			920
			81.084		83.379
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.252			4.592
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.117			4.946
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		666			275
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0			38
			10.036		9.852
			71.048		73.527
3. Technischer Zinsertrag					
			-308		-901
			70.740		72.626
4. Sonstige Erträge					
			12.422		29.194
5. Sonstige Aufwendungen					
			27.731		47.679
			-15.309		-18.486
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					
			115.000		137.377
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
			31.490		54.225
8. Sonstige Steuern					
			361		390
			31.851		54.615
9. Jahresüberschuss					
			83.149		82.762
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr					
			1.792		1.030
11. Einstellung in Gewinnrücklagen					
			0		0
12. Bilanzgewinn					
			84.941		83.792

ANHANG

ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in der Löwentorstraße 65 in 70376 Stuttgart ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 16264 im Handelsregister eingetragen.

GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in der zum 31. Dezember 2020 geltenden Fassung aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **Grundstücke** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen werden anhand der wirtschaftlichen Nutzungsdauer festgelegt.

Der Zeitwert der Grundstücke wird durch ein Gutachten nachgewiesen. Die Gutachten werden dabei unter Berücksichtigung der Grundsätze für die Ermittlung von Verkehrswerten von Grundstücken (ImmoWertV) erstellt. Alle Grundstücke wurden im Geschäftsjahr bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wird neben dem Ertragswert auch der Nettoinventarwert herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führt, wird der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert nach § 253 Abs. 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird er gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 2.249,3 Mio. Euro. Hiervon entfallen 1.497,9 Mio. Euro auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 751,4 Mio. Euro auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Der Zeitwert dieser Kapitalanlagen beträgt 2.678,9 Mio. Euro. Hierin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 0,2 Mio. Euro. Ein vorhandenes Agio und Disagio bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wird ein Durchschnittswert gebildet.

Strukturierte Produkte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet. Zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wird der Börsenkurs vergleichbarer börsennotierter Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag werden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze, gegebenenfalls angepasst um emittentengruppenbezogene Spreads, ermittelt.

Die **Anderen Kapitalanlagen** werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert vorzunehmen.

Der Zeitwert wird auf Basis von Einschätzungen über erwartete Verlustbeteiligungen und Wiederauffüllungsmöglichkeiten bis zur vertraglich vereinbarten Restlaufzeit ermittelt.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Nach § 6 Abs. 2a EStG werden **bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens** mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro netto bis zu 1.000 Euro netto in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst.

Sonstige Aktivposten werden mit den Nominalwerten, teils vermindert um Absetzungen von einzeln oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die **Beitragsüberträge** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden nach der 1/360 Berechnungsmethode ermittelt. Grundlage für die Berechnung sind die gebuchten Beiträge. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile werden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung für das Produkt Existenzschutz** wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,5 % (Vj. 1,5 %) berechnet. Die Berechnung der **Deckungsrückstellung für die beitragsfreie Kinderunfallversicherung** erfolgt mit einem Rechnungszins von 0,25 %. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird für jeden einzelnen Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Die Deckungsrückstellung für eingetretene Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 0,25 % berechnet.

Die Zuschläge für Spätmeldes Schäden werden spartenweise in der Regel auf Basis preisbereinigter historischer Daten der Jahre 2009 bis 2020 mithilfe von versicherungsmathematischen Reservierungsverfahren (Chain-Ladder-Methode) ermittelt, die zudem für begründete Kumul-Risiken nochmals überprüft und gegebenenfalls gestärkt werden. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden bei relevanten Rückversicherungsverträgen berücksichtigt.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden **Schadenregulierungsaufwendungen** wird grundsätzlich durch Rückstellung in Anlehnung an den BMF-Erlass vom 2. Februar 1973 Rechnung getragen. Die Rückstellungsermittlung wird als vereinfachte Überschlagsrechnung durch Anwendung der „Formel 48“ ermittelt. Im Rahmen der Kostenverteilung werden verursachungsgerecht Teile der Provisionen den Schadenregulierungsaufwendungen zugerechnet. Dementsprechend erfolgt eine Entlastung der Kostenquote. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen werden mit den voraussichtlich realisierbaren Beträgen berücksichtigt.

Beim in Rückdeckung **übernommenen Versicherungsgeschäft** sind die Bruttorekstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet worden.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 341h Abs. 1 HGB und §§ 29, 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet. Schadenrückstellungen für Großschäden sowie überdurchschnittliche Reservierungen nach dem Vorsichtsprinzip werden hierbei entsprechend berücksichtigt.

Die **Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft** wird gemäß § 341e Abs. 2 Satz 3 i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Schadenrückstellungen für Großschäden sowie überdurchschnittliche Reservierungen nach dem Vorsichtsprinzip werden hierbei entsprechend berücksichtigt.

Eine **Stornorückstellung** wird in Höhe der voraussichtlich zurück zu gewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Die **übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die **Bewertung der Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** erfolgt nach dem Barwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,6 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet. Die Bewertung erfolgt gemäß der Stellungnahme des IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und für Anwartschaften auf Beihilfe** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei der **Rückstellung für Beihilfeaufwendungen** wird für **Rentner** der versicherungsmathematische Barwert der laufenden Leistungen angesetzt.

Des Weiteren wurde bei der **Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen** und der **Rückstellung für Beihilfeaufwendungen** ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,6 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und altersabhängige Fluktationswahrscheinlichkeiten angesetzt. Bei der Rückstellung für Beihilfeaufwendungen wurde ein Kostentrend für die medizinische Versorgung i. H. v. 5,0 % (Vj. 5,0 %) eingerechnet.

Die anderen **Sonstigen Rückstellungen** werden nach dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag gebildet und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Als Kostensteigerung wird bei den Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den Datenzugriff der Finanzverwaltung eine Inflationsrate von 2,0 % berücksichtigt.

Der **technische Zinsertrag** enthält im Wesentlichen Zinszuflüsse zur Rentendeckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen werden. Die abzusetzenden Rückversicherungsanteile werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die folgenden sonstigen außerbilanziellen finanziellen Verpflichtungen:

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil i.H.v. 1,3 Mio. Euro begrenzt.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V. und dadurch verpflichtet, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied der Versicherungsgemeinschaft Großkunden, die als Zeichnungsgemeinschaft auftritt, haftet die Gesellschaft gegenüber den Versicherungsnehmern im Außenverhältnis als Gesamtschuldner für sämtliche aus dem Versicherungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen. Als Mitglied des Solidaritäts-Pools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden haftet die Gesellschaft im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Gegenüber Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen i. H. v. 195,8 Mio. Euro.

Die genannten Nachzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht geleistete Einlagen. Die Anteilsabnahmeverpflichtungen wurden im Rahmen der Kapitalanlage eingegangen. Die zu erwartenden Zahlungsströme sind in der Investmentplanung berücksichtigt.

Im Rahmen von Multitranchen-Namenschuldverschreibungen bestehen Andienungsrechte von Emittenten i. H. v. 420,0 Mio. Euro.

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft entstehen Leistungsverpflichtungen bei Ausfall eines Mitglieds.

Aus den mit der SVH geschlossenen Verträgen über die Betriebsausgliederungen und die Personalüberleitungen betreffend den Vertrieb, die Zentralfunktionen und den Kundenservice vom 21. Dezember 2004 besteht mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2005 eine gesamtschuldnerische Haftung gemäß § 613a BGB.

Die Gesellschaft haftet weiterhin für ihre Betriebsrentenverpflichtungen, die durch den Vertrag zum Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme mit der SVH zum 20. Dezember 2013 geschlossen wurde. Die Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 251,2 Mio. Euro. Aufgrund der finanziellen Stabilität der SVH wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingestuft.

Zur Sicherung der bestehenden und künftigen Besoldungs-, Versorgungs- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen der KVK Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck, Kassel, aus dem Gesetz zur Überleitung der Dienstverhältnisse der Beamten sowie der Versorgungsempfänger der ehemaligen SV Sparkassen-Versicherung Öffentliche Versicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen wurde ein Wertpapierdepot zum Nominalwert von 41,0 Mio. Euro verpfändet.

Zum Nominalwert von 43,5 Mio. Euro (Vj. 43,5 Mio. Euro) wurde aus dem gleichen Grund ein Wertpapierdepot zugunsten der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Wiesbaden, verpfändet.

ANGABEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A.I.
BIS A.III. IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Umbu- chungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.282	0	0	0	0	1.311	38.971
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	346.799	0	0	1.400	0	0	345.399
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	121.489	111.493	0	8.811	0	0	224.172
3. Beteiligungen	28.539	41	0	2.475	4	3.797	22.311
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	117	0	117	0	0	5.000
5. Summe A. II.	501.827	111.651	0	12.803	4	3.797	596.881
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.346.221	451.823	0	300.119	0	9	1.497.916
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	809.069	82.938	0	140.643	0	0	751.363
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	450.210	285.634	0	293.674	0	0	442.169
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	121.147	15.391	0	36.093	0	0	100.445
4. Andere Kapitalanlagen	500	377	0	0	0	0	877
5. Summe A. III.	2.727.146	836.163	0	770.529	0	9	2.792.771
Insgesamt	3.269.255	947.814	0	783.332	4	5.117	3.428.624

GRUNDSTÜCKE

Vom Bilanzwert entfallen 21.415 Tsd. Euro auf solche Grundstücke und Bauten, die überwiegend von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzt werden. Im Bilanzjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

**VERBUNDENE UNTERNEHMEN
UND BETEILIGUNGEN
(ANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB)**

	Anteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital ¹ Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
SV Cube GmbH, Wiesbaden ²	100,00	2019	194	0
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,00	2019	15.086	2.531
SV Kommunal GmbH, Erfurt	100,00	2019	259	67
SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00	2019	141.758	5.707
SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00	2019	186.870	5.928
HNT – Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Stuttgart	75,00	2019	288	-36
Neue Mainzer Str. 52-58 Finanzverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	66,67	2019	22.097	340
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	2019	856	103
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	2019	84	45
ecosenergy Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Wertheim	40,00	2019	25.991	0
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart	33,33	2019	8.007	1.087
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	33,33	2019	21.479	1.367
2. Beteiligungen				
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	50,00	2019	766	381
BW Global Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	49,00	2019	64	3
MRH TROWE Global Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main	49,00	2019	82	7
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,30	2019	1.807	235
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	28,00	2019	60	-27

¹ Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz² Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SVG

Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i.H.v. 3.797 Tsd. Euro vorgenommen.

**AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE
UNTERNEHMEN**

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Schuldscheinforderungen und Darlehen.

AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 9 Tsd. Euro vorgenommen.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

Auf Sonstige Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

ANDERE KAPITALANLAGEN

Auf Andere Kapitalanlagen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Reserven Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.971	59.000	20.029
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	345.399	481.608	136.209
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	224.172	250.604	26.432
3. Beteiligungen	22.311	31.032	8.722
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	5.477	477
A. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.497.916	1.841.797	343.881
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	751.363	837.140	85.777
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	442.169	475.136	32.966
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	100.445	111.427	10.982
4. Andere Kapitalanlagen	877	906	29
Insgesamt	3.428.624	4.094.127	665.504

UNTERLASSENE ABSCHREIBUNGEN UND
ANGABEN FÜR ZU DEN FINANZANLAGEN
GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTEN
GEMÄSS § 285 NR. 18 HGB

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Unterlassene Abschreibung Tsd. €
A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.463	18.272	191
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	13.587	13.121	467
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.856	11.812	44
Insgesamt	43.907	43.205	702

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

**ANGABEN ZU ANTEILEN AN SONDER-
VERMÖGEN ODER ANLAGEAKTIEN AN
INVESTMENTAKTIENGESELLSCHAFTEN
GEMÄSS § 285 NR. 26 HGB**

Fondskategorie/Anlageziel	Buchwert Tsd. €	Anteilswert Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Ausschüttung im Geschäftsjahr Tsd. €	Gründe für unterlassene Abschreibung § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	Beschränkungen im Hinblick auf eine tägliche Rückgabe
Mischfonds (Aktien und Renten)	1.455.964	1.798.962	0	342.998	18.700	-	keine Beschränkung bzgl. täglicher Rückgabe, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen

EINGEFORDERTES KAPITAL

Das eingeforderte Kapital ist in 9.502.641 inkulierte Namensaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil in %
SV SparkassenVersicherung Holding AG	9.502.638	99,9
Sparkassenverband Baden-Württemberg	2	0,00
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1	0,00
	9.502.641	100,0

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	160.655
Einstellung aus dem Jahresergebnis 2020	0
Stand 31.12.2020	160.655

**BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	168.669	160.646
Haftpflichtversicherung	533.517	527.625
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	389.802	368.144
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.183	22.681
Feuerversicherung	230.825	217.066
Verbundene Hausratversicherung	26.269	25.953
Verbundene Wohngebäudeversicherung	487.497	457.542
Sonstige Sachversicherung	194.140	193.962
Feuer- und Sachversicherung	(938.731)	(894.523)
Übrige Versicherungen	162.375	122.642
	2.209.277	2.096.261
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	22.575	20.123
	2.231.852	2.116.384

**SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	239	296
Haftpflichtversicherung	74.913	75.534
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	49.365	47.750
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	34.663	35.983
Feuerversicherung	7.669	10.836
Verbundene Wohngebäudeversicherung	162.233	163.179
Sonstige Sachversicherung	106.321	99.012
Feuer- und Sachversicherung	(276.223)	(273.027)
Übrige Versicherungen	6.964	13.329
	442.367	445.919
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	50.355	41.532
	492.722	487.451

VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	199.146	188.120
Haftpflichtversicherung	642.287	628.451
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	440.763	417.525
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	51.470	59.284
Feuerversicherung	245.889	234.658
Verbundene Hausratversicherung	41.059	40.320
Verbundene Wohngebäudeversicherung	746.934	713.664
Sonstige Sachversicherung	322.014	312.638
Feuer- und Sachversicherung	(1.355.896)	(1.301.280)
Übrige Versicherungen	184.599	150.250
	2.874.161	2.744.910
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	74.251	62.755
	2.948.412	2.807.665

STEUERRÜCKSTELLUNGEN / SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Steuer	57.509	87.008
Beihilfezuwendungen	27.903	26.668
Altersteilzeit	5.129	5.575
Zinsen § 233a AO	4.592	5.065
Tantieme / Erfolgsbeteiligung	2.934	2.831
Ausgleichsbeträge an Zusatzversorgungskassen	2.671	2.671
Urlaubs- / Gleitzeitguthaben	2.538	2.431
Jubiläumsaufwendungen	1.972	1.959
Rechtsstreitigkeiten	1.536	2.187
Lieferungen und Leistungen	1.348	865
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	731	728
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	651	765
Sozialplan	184	594
Verpflichtungen Art. 131 GG	101	94
Sonstige	1.003	971

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen brutto betreffen im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung i. H. v. 4.286 Tsd. Euro (Vj. 4.286 Tsd. Euro) und eine Rückstellung für Beitragsnachverrechnung i. H. v. 8.000 Tsd. Euro.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	84.817	82.046
Haftpflichtversicherung	162.069	161.358
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	151.722	147.868
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	120.686	119.653
Feuerversicherung	149.564	145.175
Verbundene Hausratversicherung	59.406	58.550
Verbundene Wohngebäudeversicherung	618.833	598.073
Sonstige Sachversicherung	236.001	221.564
Feuer- und Sachversicherung	(1.063.805)	(1.023.362)
Übrige Versicherungen	108.335	96.015
	1.691.433	1.630.302
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	44.392	39.510
	1.735.825	1.669.812

VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	84.284	81.496
Haftpflichtversicherung	161.486	160.664
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	151.718	147.887
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	120.671	119.628
Feuerversicherung	148.931	145.029
Verbundene Hausratversicherung	58.958	58.265
Verbundene Wohngebäudeversicherung	614.546	591.797
Sonstige Sachversicherung	234.135	220.958
Feuer- und Sachversicherung	(1.056.570)	(1.016.049)
Übrige Versicherungen	107.560	95.186
	1.682.289	1.620.910
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	44.144	40.129
	1.726.433	1.661.039

**VERDIENTE BEITRÄGE FÜR
EIGENE RECHNUNG**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	78.974	76.381
Haftpflichtversicherung	76.419	75.252
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	83.447	81.205
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	116.278	115.373
Feuerversicherung	82.458	83.888
Verbundene Hausratversicherung	52.467	51.938
Verbundene Wohngebäudeversicherung	423.144	421.161
Sonstige Sachversicherung	167.905	164.031
Feuer- und Sachversicherung	(725.974)	(721.018)
Übrige Versicherungen	43.395	38.559
	1.124.487	1.107.788
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	22.129	20.203
	1.146.616	1.127.991

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR
VERSICHERUNGSFÄLLE**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	34.222	32.755
Haftpflichtversicherung	69.305	90.827
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	126.239	116.762
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	81.041	95.137
Feuerversicherung	103.150	116.364
Verbundene Hausratversicherung	19.473	20.496
Verbundene Wohngebäudeversicherung	359.072	341.389
Sonstige Sachversicherung	118.941	133.279
Feuer- und Sachversicherung	(600.636)	(611.528)
Übrige Versicherungen	97.883	40.802
	1.009.326	987.810
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	17.385	15.506
	1.026.711	1.003.317

Die Bruttoabwicklungsgewinne betragen insgesamt 8,1 % der verdienten Bruttobeiträge. Die Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung betragen insgesamt 11,3 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie haben sich überwiegend im selbst abgeschlossenen Geschäft aus der Abwicklung von Versicherungsfällen in der Haftpflicht-, der Unfall-, der Kraftfahrt-, der Feuerversicherung sowie der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ergeben.

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN
VERSICHERUNGSBETRIEB**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	21.975	22.314
Haftpflichtversicherung	48.098	48.397
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.681	28.169
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	24.133	22.594
Feuerversicherung	37.726	36.205
Verbundene Hausratversicherung	19.004	18.481
Verbundene Wohngebäudeversicherung	130.089	124.546
Sonstige Sachversicherung	65.241	61.228
Feuer- und Sachversicherung	(252.061)	(240.460)
Übrige Versicherungen	32.164	30.725
	409.111	392.659
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11.255	10.213
	420.366	402.872

**IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGS-
GESCHÄFT – RÜCKVERSICHERUNGSSALDO**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-1.209	-4.202
Haftpflichtversicherung	-7.089	-473
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.139	5.302
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-2.300	-3.398
Feuerversicherung	-10.284	12.312
Verbundene Hausratversicherung	-3.945	-3.869
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-112.375	-100.211
Sonstige Sachversicherung	-27.637	-21.103
Feuer- und Sachversicherung	(-154.241)	(-112.871)
Übrige Versicherungen	-22.977	-26.802
	-174.677	-142.444
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-10.153	-9.512
	-184.830	-151.956

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 169.182 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 251.184 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	25.851	17.654
Haftpflichtversicherung	33.460	53.761
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.942	726
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.589	-3.304
Feuerversicherung	-3.772	6.848
Verbundene Hausratversicherung	14.955	13.849
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-1.012	9.004
Sonstige Sachversicherung	15.542	-5.273
Feuer- und Sachversicherung	(25.712)	(24.429)
Übrige Versicherungen	-40.215	-10.045
	63.339	83.221
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-3.770	16
	59.569	83.237

SONSTIGE ERTRÄGE

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 267 Tsd. Euro (Vj. 21 Tsd. Euro) enthalten.

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen für die Verzinsung von Steuernachzahlungen i. H. v. 1.003 Tsd. Euro (Vj. 13.436 Tsd. Euro), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. 101 Tsd. Euro (Vj. 23 Tsd. Euro) sowie Zinsaufwände i. H. v. 2.226 Tsd. Euro (Vj. 1.633 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten.

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	238.574	223.382
2. Löhne und Gehälter	58.838	58.732
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.884	12.208
4. Aufwendungen für Altersversorgung	3.670	10.159
5. Aufwendungen insgesamt	312.966	304.480

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag von 31,5 Mio. Euro (Vj. 54,2 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf eine geringere Ertragsteuerbelastung für das Geschäftsjahr sowie Steuererträgen aus der Neubewertung von Rückstellungen für Vorjahre zurückzuführen.

LATENTE STEUERN

Auf die Bilanzierung von latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet, da die zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Differenzen insgesamt zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern führen.

Aktive latente Steuern sind in folgenden Positionen vorhanden:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Beteiligungen
- Sonstige Kapitalanlagen
- ARAP wegen Übertragung der Pensionsverpflichtungen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Sonstige Rückstellungen
- Depotverbindlichkeiten

Passive latente Steuern ergeben sich durch die Unterschiedsbeträge in den Positionen Grundstücke und Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit folgenden Steuersätzen: für gewerbliche Personengesellschaften mit 15,8% und für die übrigen Bilanzpositionen mit 31,1%.

GEWINNVERWENDUNG

	Tsd. €
Jahresüberschuss	83.149
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.792
Einstellung in die Gewinnrücklage	0
Bilanzgewinn	84.941

Wir schlagen folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. €
a) Ausschüttung einer Dividende von 8,63 Euro je Stückaktie	82.000
b) Vortrag auf neue Rechnung	2.941
Bilanzgewinn	84.941

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

SONSTIGE ANGABEN

SELBST ABGESCHLOSSENE MINDESTENS EINJÄHRIGE SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGEN

	Anzahl der Versicherungsverträge	
	2020	2019
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	277.744	280.607
Haftpflichtversicherung	1.062.395	1.071.764
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	646.120	636.061
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	481.748	473.423
Feuerversicherung	276.709	281.083
Verbundene Hausratversicherung	534.303	535.942
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.490.613	1.547.393
Sonstige Sachversicherung	1.062.762	1.053.935
Feuer- und Sachversicherung	(3.364.387)	(3.418.353)
Übrige Versicherungen	368.361	348.280
	6.200.755	6.228.488

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 909 Mitarbeiter im Innendienst, davon 81 Auszubildende, angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 30 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Der Vorstand erhielt seine Bezüge von der mit der Gesellschaft verbundenen SVH. Die Belastung der Gesellschaft erfolgte über Dienstleistungsverrechnung. Dies galt für das abgelaufene Geschäftsjahr auch für diejenigen Vorstandsmitglieder, die bis Ende 2020 einen Dienstvertrag mit der berichtenden Gesellschaft hatten. Frühere Vorstandsmitglieder haben von der Gesellschaft 1.146 Tsd. Euro (Vj. 1.163 Tsd. Euro) erhalten.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 262 Tsd. Euro (Vj. 253 Tsd. Euro).

Am Jahresende bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder.

Vorstand und Aufsichtsrat sind auf den Seiten 5 – 6 aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den HGB-Konzernabschluss der SV Sparkassen-Versicherung Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Stuttgart einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 HGB von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts befreit.

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die SVG in einen HGB-Konzernabschluss integriert ist und diese Angabe dort vorgenommen wird.

Stuttgart, 23. Februar 2021

SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft

Dr. Andreas Jahn

Ralph Eisenhauer

Dr. Stefan Korbach

Roland Oppermann

Markus Reinhard

Dr. Thorsten Wittmann

WEITERE INFORMATIONEN

69

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

75

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Versicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie den „SV Nachhaltigkeitsbericht“ außerhalb des Geschäftsberichtes haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der Erklärung zur Unternehmensführung und die Ausführungen in den Abschnitten „Nachhaltigkeit“, „Produkte und Vertrieb“, den „Personal- und Sozialbericht“ sowie den „SV Nachhaltigkeitsbericht“ außerhalb des Geschäftsberichtes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS- SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

BEWERTUNG VON NICHT NOTIERTEN KAPITALANLAGEN

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für den überwiegenden Teil der nicht börsennotierten Kapitalanlagen, insbesondere Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und nicht börsennotierte Inhaberschuldverschreibungen einschließlich der unter diesen Posten ausgewiesenen strukturierten Kapitalanlagen, werden die beizulegenden Werte mittels anerkannter marktüblicher Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden ermittelt. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (z. B. laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten), vereinzelt aber auch instrumentenspezifische Modellparameter verwendet. Bei der Auswahl der Bewertungsverfahren sowie der Bewertungsparameter und -annahmen besteht Ermessen. Infolge der Notwendigkeit der Verwendung von modellbasierten Bewertungen und den hiermit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen und Annahmen handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Darüber hinaus machen die nicht börsennotierten Kapitalanlagen einen hohen Anteil am Kapitalanlagenbestand des Unternehmens aus.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und nicht börsennotierten Inhaberschuldverschreibungen einschließlich der unter diesen Posten ausgewiesenen strukturierten Kapitalanlagen untersucht und die implementierten Kontrollen getestet. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten gewährleisten und solchen, die im Rahmen des Bewertungsprozesses die Ermittlung des beizulegenden Werts sicherstellen sollen.

Wir haben die zur Ermittlung der beizulegenden Werte verwendeten Bewertungsverfahren hinsichtlich der methodischen Richtigkeit beurteilt. Ferner haben wir die verwendeten Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. Für eine gezogene Stichprobe haben wir eine Nachbewertung durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

BEWERTUNG DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst unter anderem die Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln und basiert auf einem vom Vorstand der Gesellschaft auf der Grundlage aktueller Informationen zum Schadenverlauf und der Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines statistischen Verfahrens, für das Annahmen in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie des voraussichtlich aufzuwendenden durchschnittlichen Entschädigungsbetrages zugrunde gelegt werden.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen signifikanten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle anhand der Bearbeitung einzelner Schadenfälle untersucht, den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zu der Bewertung in der Bilanz nachvollzogen und die in diesem Prozess implementierten Kontrollen getestet.

Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Für die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesenen Rendendeckungsrückstellungen haben wir eigene Berechnungen durchgeführt.

Für unbekannt Versicherungsfälle haben wir den in die Berechnung einbezogenen Datenbestand sowie die erwarteten zukünftigen Schadenanzahlen untersucht und das Verfahren zur Festlegung der Schätzwerte der erwarteten Entschädigungshöhen gewürdigt. Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt haben wir für bewusst ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit den gebuchten Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt sowie für einzelne Versicherungszweige im Zeitablauf zu würdigen.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) sowie den „SV Nachhaltigkeitsbericht“ außerhalb des Geschäftsberichtes.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERRETRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insge-

samt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 3. April 2020 als Abschlussprüfer bestimmt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat uns im Mai 2020 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Schulung des Aufsichtsrates

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 30. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier Karsak
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Geschäftslage 2020 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der unternehmensseitigen Solvabilitätsübersicht nach Solvency II sowie mit der Arbeit der Schlüsselfunktionen Interne Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion und Compliance, die in 2020 im Aufsichtsrat berichtet haben. Weitere Themen waren das anhaltende Niedrigzinsniveau und dessen Auswirkungen auf die Solvabilität, die Kapitalanlagen und die Geschäftspolitik des Unternehmens. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie das Krisenmanagement wurden ausführlich erörtert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Einführung einer digitalen Versicherungsplattform. Der Bericht zu den Vergütungssystemen der SV und die nichtfinanzielle Berichterstattung des Konzerns wurden zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat auch in 2020 eine Selbsteinschätzung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten vorgenommen.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht von EY über die Prüfung des Jahresabschlusses lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Aufsichtsratssitzung am 1. April 2021 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Die Ausführungen von EY sowie der Prüfungsbericht wurden zur Kenntnis genommen. Zu dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer wurden keine Feststellungen getroffen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, der Lagebericht des Vorstands und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Im Aufsichtsrat wurden zudem die gemäß §§ 74 bis 87 VAG aufgestellte und gemäß § 35 Abs. 2 VAG geprüfte Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2020 sowie der diesbezügliche Prüfungsbericht von EY behandelt.

Weiterhin wurde dem Aufsichtsrat der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie der hierzu von EY gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat ohne Einwendungen geprüft. Er hat von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und zum Prüfungsergebnis keine Feststellungen getroffen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die zur Sicherstellung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der angewandten Schutzmaßnahmen im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 28. November 2016 genehmigte Liste der erlaubten Nichtprüfungsleistungen gemäß Art. 5 Abs. 4 der EU-VO wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht erweitert. Die Konformität der erbrachten Nichtprüfungsleistungen mit den genehmigten Leistungen sowie die Einhaltung der Honorargrenzen gemäß Art. 4 Abs. 2 der EU-VO wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 1. April 2021 geprüft und bestätigt.

Stuttgart, im April 2021

Der Aufsichtsrat

Gerhard Grandke
Vorsitzender

SONSTIGES

77

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

79

IMPRESSUM

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ARAP	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn
bAV	betriebliche Altersversorgung
BMF	Bundesministerium der Finanzen
CANCOM	CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DH	Duale Hochschule
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin
e. V.	eingetragener Verein
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EU-APrVO	EU-Abschlussprüfungsverordnung
EU-VO	Verordnung der Europäischen Union
EZB	Europäische Zentralbank
EY	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München
FI-TS	Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft
ggf.	gegebenenfalls
GJ	Geschäftsjahr
HGB	Handelsgesetzbuch
id-fabrik	idf innovations- und digitalisierungs GmbH, Berlin
IDD	Insurance Distribution Directive
IDW RS HFA/IFA	Stellungnahmen zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer
ISS ESG	ISS ESG / oekom research AG, München
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PRI	Principles for Responsible Investment
Provinzial	Provinzial Holding AG, Münster
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RICOH	RICOH Deutschland GmbH, Hannover
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report)
S-Finanzgruppe	Sparkassen-Finanzgruppe

SIZ GmbH	SIZ Service GmbH, Bonn
Stv.	Stellvertretende/r
SV	Unternehmensgruppe der SV SparkassenVersicherung
SV bAV Consulting	SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart
SV Kommunal	SV Kommunal GmbH, Erfurt
SVG-LuxInvest	SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg
SVG-Lux Real Estate Invest	SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg
SV Informatik	SV Informatik GmbH, Mannheim
SVG	SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVH	SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVL	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
Tsd.	Tausend
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
USD / US-Dollar	United States Dollar
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
Versicherungskammer Bayern	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München
VersVermV	Versicherungsvermittlungsverordnung
Vj.	Vorjahr
VöV	Verband öffentlicher Versicherer
z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgeber

SV SparkassenVersicherung
Holding AG
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Tel.: 0711 898-0 | Fax: 0711 898-1870
www.sparkassenversicherung.de

Verantwortlich

Rechnungswesen

Konzeption, Gestaltung und Realisation

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz
www.mpm.de

Bildnachweis

Titelmotiv: Uhuklippen
Fotograf: Sylvia Knittel